

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

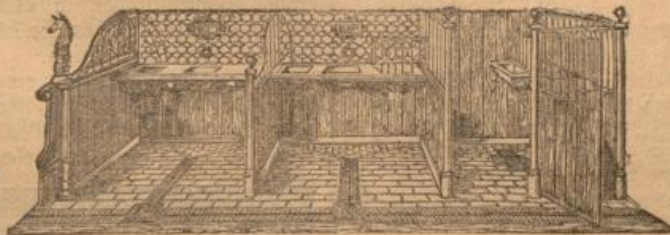
№ 29.

Freitag den 4. Februar

1881.

3 Bahnhofstrasse 3. **Justin Zintgraff** in Wiesbaden, 3 Bahnhofstrasse 3.

Specialität:
**Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,
Stall-Einrichtungen.**



**Ventilations-
Einrichtungen**
für
**Schlaf-
und
Wohnräume.**

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in **Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen** mit Platten in allen Grössen. **Schlamm-Sammler** für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.
Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-
Expedition der
Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillen,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläserfücher
u. f. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Biqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. f. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktsstraße 20.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke
kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
Hofmarkt 6, in Frankfurt a. M. (No. 5805)

Pianino, ein gespieltes, billig zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

Importirte Cigarren

von 9 Mark an per 100 Stück empfiehlt in hochfeinen
Qualitäten **J. C. Roth, Langgasse 31. 2123**

Durch sehr günstigen Ankauf eines Postens Cigarren
(7000) aus feinem, amerikanischem Tabak kann solche zu dem
sehr mäßigen Preise von Mk. 4.75 pro 1/10 Kiste
abgeben.

J. Stassen, gr. Burgstraße 12,

2687

Import und Lager in Havana-Cigarren.

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maass, sowie nach Muster
angefertigt; für gutes Eigen wird garantirt.

Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

12983

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.



Frische Hasen

à 3 Mark

bei 3024

Häfner, Markt 12.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

14622

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 1/2 Uhr
zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Michelsberg.**

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse**, Parfümeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Perisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen in Lössen zu **M. 5** nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch nachstehende Niederlagen. Atteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

18) „Freudig mache ich Ihnen die Mittheilung, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre völlig Wunder wirkende Bruchsalbe vollständig geheilt haben, wofür ich Ihnen tausendmal danke. Ich soll Sie für einen Bekannten auch um 2 Lössen bitten, der an dem gleichen Uebel leidet. **Niedermuesbach im Elßg. J. Patzsch.**“

Zu haben in **Coblenz: J. Fuchs**, Apotheker.

Auskunft wird ertheilt in der **Wohren-Apothek** zu **Mainz**. 60

Notizen.

Heute Freitag den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbestritten Altenstein und Dohheimerhaag, Schutzbezirks Hahn. Zusammenkunft im Distrikt Altenstein auf dem Herzoglichen Weg. (S. Tgl. 25.)

Versteigerung von Mobilargegenständen, Haus- und Küchengeräthen etc., in der Wohnung der Frau Strafanstalts-Director Habelstoft dahier, Friedrichstraße 5a. (S. heut. Bl.)

Ein sehr gutes **Violoncello** zu verkaufen. Näh. Exp. 3055



Wilhelmstraße 85 in Schierstein sind zwei **dänische Doggen**, Männchen u. Weibchen, **Brachteremplare**, preiswürdig zu verl. 3001

Neugasse 15 wird **Gespül** abgegeben. 3053

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß

Herr W. A. Franck

am gestrigen Tage 11³/₄ Uhr Nachts sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 2. Februar 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Samstag** den 5. Februar Nachmittags 3¹/₂ Uhr vom Sterbehause, **Elisabethenstraße 2**, aus statt. 3038

Ein donnerndes, bis zur Frankenstraße 3 widerhallendes Hoch, der tüchtigen Hausfrau **H. K.**..... zu ihrem heutigen Geburtstag. **Ein Wohlbekannter.** 3009

Es gratulirt recht herzlich dem **Gretchen Seibel** zum heutigen Geburtstag **Die Familie E.** 3059

Tafelclavier zu verkaufen **Webergasse 36, I.** 3019

Unterricht.

Unterricht in der engl. Sprache und für Engländer deutschen Unterricht wird ertheilt **Tannusstraße 18.** 790

Leçons de Langue française Saalgasse 12. 2999

Italienischer Unterricht von einer **Italienerin** per Stunde 2 Mark. Näh. bei **Jurany & Hensel**. 1697

Ein dazu qualifizierter Lehrer wünscht zurückgebliebenen Schülern nachhelfenden Unterricht zu ertheilen, am liebsten einige Wochenstunden in einer Familie. Die Fakultäten erstrecken sich theils bis zu den höheren, theils über alle Gymnasialklassen. Näh. Expedition. 3054

Damen, welche sich an einem **Cursus** der **Perspective** zum Erlernen des Zeichnens nach der Natur betheiligen wollen, bitte ich, vor dem 8. d. Mts. sich bei mir melden zu wollen. 2867 **August de Laspée**, Friedrichstraße 5c.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gangbares, gut gelegenes **Wirthschafts-Local** zu vermieten. Einzu sehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. **Rheinstraße 60** im 2. Stock. 535

Auf ein **Haus** in bester Lage **48,000 Mark** auf erste Hypothek ohne Makler gesucht. Gefällige Offerten unter **W. Z. 666** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 3040

6000, 10,000, 12,000, 30,000, 40,000 u. 50,000 Mark Hypotheken-Capital zum Ausleihen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 3049
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anst. Mädchen, das im Nähen und Ausbessern geübt ist und auf der Maschine nähen kann, sucht Beschäftigung per Tag 80 Pfg. Näh. untere **Webergasse 15**, Eing. a. d. Seite. 3018

Das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5, empfiehlt gutes Dienstpersonal aller Branchen unter reellster Bedienung. 3065

Eine junge, gebildete Dame, welche Sprachkenntnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle als **Volontairin** in einem feinen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Fr.-Offerten unter **M. L. 14** **Drahtenstraße 20**, Parterre, erbeten. 3003

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als **Ladenmädchen** oder zur Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter **A. E. 103** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2993

Ein Mädchen, welches nähen kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres **Dohheimerstraße 50**, Hinterhaus. 3021

Ein starkes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Näh. obere **Webergasse 56**. 3016

Eine junge, unabhängige Frau, in allen Zweigen des Hauswesens erfahren, sucht Verhältnisse halber Stelle als **Haushälterin**. Näh. **Adlerstraße 61**, 2. Stock links. 2994

Eine gesunde **Ehefrau** sucht auf sofort Stelle. Näh. **Nerostraße 3**, 1. Stiege hoch. 3030

Eine tüchtige **Herrschäftsfräulein** und ein einfaches, starkes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 3068

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres **Grabenstraße 20**. 3061

Ein Zimmermädchen mit gut. Zeugn., welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht eine Stelle. Näheres **Häfnergasse 5, 2 St. h.** 3065

Ein braves Mädchen f. Stelle. N. Michelsberg 1, Hh. 3032

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches allen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle. Näh. Casselstraße 1 im Laden. 3033

Tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 3068

Ein anständiges Mädchen, im Nähen, Bügeln und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht baldigst Stelle. Näh. Dorianenstraße 25, Hinterhaus, 2 St. h. rechts. 3063

Ein einfaches Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht sofort Stelle durch Frau **Birk**, große Burgstraße 10. 3042

Ein gewandtes Mädchen, welches 4 Jahre in seiner Stelle ist, gut bürgerl. kocht u. alle Arbeit verrichtet, f. Stelle d. d. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 3045

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 13 im Hinterhaus. 3045

Ein besseres Mädchen, das franz. spricht, perfekt auf der Maschine, sowie Weißzeug nähen u. fein bügeln kann, sucht Stelle als Jungfer od. zu gr. Kindern d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 3043

Ein a. g. Diener, welcher längere Zeit bei einem kranken Herrn war, sucht zum 15. Februar Stelle als solcher oder dergl. Näh. Exped. 2992

Ein speziell für Kranke ausgebildeter, unverheiratheter Diener sucht zum 1. März Stellung; auch geht derselbe mit in's Ausland. Näh. Expedition. 3008

Ein gewandter Diener, welcher über 2 Jahre Offiziersburische war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Louisestraße 12, Hinterhaus. 3064

Ein gew. Herrschaftsbdiener mit guten Zeugnissen empfiehlt sofort **A. Eichhorn**, H. Schwalbacherstraße 9. 3067

Personen, die gesucht werden:

Zwei solide Mädchen können unentgeltlich das **Kleidermachen und Zuschneiden** erlernen bei Frau **Schroth**, Steingasse 9, Vorderhaus, 1 Tr. 3062

Gesucht für sofort ein fleißiges und braves Monatmädchen Walramstraße 23a, 2 Treppen rechts. 3005

Ein Mädchen für einen Monat zur Aushilfe auf gleich gesucht Schachtstraße 3, eine Stiege hoch. 3004

Ein junges Mädchen wird zum Nähen gesucht Langgasse 24 im Hinterhaus. 3013

Central-Stellenvermittlungsbureau,
II Mauergasse II.

Fortwährend Vacants von Stellen. 3007

Ein reinliches, williges Mädchen sofort gesucht Ellenbogen-gasse 2 im Spejereiladen. 3046

Zum 19. Februar oder 1. März wird ein gewandtes, reinliches **Hausmädchen**, welches sehr gut nähen und bügeln kann, gesucht. Nur Solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Expedition. 3034

Gesucht ein feines **Hausmädchen**, tüchtige Mädchen für allein, zwei Küchenmädchen und ein braves Kindermädchen durch Frau **Herrmann**, Marktstraße 29. 3039

Gesucht zwei **Kammerjungfern**, wenn möglich eine davon Französin, sowie zwei **sprachkundige Bonnen** durch Frau **Birk**, große Burgstraße 10. 3042

Gesucht: 1 Herrschaftsköchin, 1 anständiges Mädchen als solches allein d. **A. Eichhorn**, H. Schwalbacherstr. 9. 3067

Gesucht: 2 jüngere Köchinnen und mehrere Mädchen für Haus- und Küchenarbeit **Häfnergasse 5, 2 St. h.** 3065

Eine tüchtige Köchin sofort gesucht Saalgasse 6, Hh. 3060

Ein junges Mädchen sofort gesucht Saalgasse 6, Hh. 3060

Ein besseres, gefestetes Mädchen, welches gut nähen kann, zu Kindern gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3068

Gesucht zwei starke **Küchenmädchen** (21 Mark Lohn per Monat), zwei saubere **Hausburischen**, sämtlich auf ein Schiff zum 15. Mai, zwei Mädchen für gleich, die kochen können, in den Rheingau durch **Birk's Bur.**, gr. Burgstraße 10. 3044

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Modewaaren-Geschäft auf März oder April. Briefliche Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten. 3000

Mehrere **kräftige, junge Leute** von 16 bis 18 Jahren zur Bedienung von Maschinen gesucht. Näh. Exp. 3052

Ein junger **Hausburische** von außerhalb mit guten Zeug-nissen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 3068

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 6—8 Zimmern oder ein **Haus zum Alleinbewohnen** in feiner, freier Lage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 56 an die Ex-pedition d. Bl. erbeten. 3002

Gesucht auf längere Zeit zum 1. März oder April von einer stillen, kinderlosen Familie 3 unmöblirte Zimmer (Sommerseite) in einem ruhigen, anständigen Hause in gesunder Lage nebst gutem, kräftigen Mittagessen. Offerten nebst Preisangabe unter **P. 100** befördert die Exp. d. Bl. 3048

Angedote:

Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist ein schönes Logis, Mit-gebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, zu verm. 2248

Dogheimerstraße 33, 3. Stock, 4 schön möblirte Zimmer sogleich zusammen oder getrennt zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3051

Feldstraße 23 ein Logis auf gleich oder später zu verm. 3027

Hellmundstraße 11 sind 2 Wohnungen im Dachstock an ruhige Leute zu vermieten. 2928

Ecke der Karl- und Zahnstraße ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2997

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29, 2 Stiegen, eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3015

Römerberg 1 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3031

Saalgasse 14 ist ein Dachlogis an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. 3037

Schachtstraße 4 ein H. Logis auf 1. März zu verm. 3014

Steingasse 23 eine schöne Wohnung zu vermieten. 3047

Taunusstraße 42 ist eine Wohnung mit Balkon zu ver-miethen. Näh. Taunusstraße 38, Parterre. 3020

Zwei große Part.-Zimmer und Küche als Werkstätte zu ver-miethen. Näheres Expedition. 2998

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten Adelsheidstraße 10, Hinterh. 2996

Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör in feinsten Lage per April oder später zu vermieten. Näh. Exped. 3012

Ein auch zwei schön möblirte Zimmer sind billig zu ver-miethen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1a im II. St. 3022

Zum 1. April

eine zweite Etage zu vermieten in der Friedrichstraße nahe der Wilhelmstraße, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer. Anzusehen zwischen 11 und 12 Uhr Vor-mittags. Näh. in der Expedition. 3050

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock auf 1. April und eine Dachstube auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 6 im Laden. 3029

In **Viebrich**, Rheinstraße 8, ist eine schöne Balkon-Wohnung möblirt oder unmöblirt zu verm. Aussicht prachtvoll. 3025

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis er-halten Hellmundstraße 29, 2 Tr. rechts. 3011

Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten per Tag 1 Mark Michelsberg 3, 3. Stock. 3026

(Fortsetzung in der Beilage.)

Goldene Medaillen und Ehrendiplome
9 LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
 aus FRAY BENTOS (Südamerika)

Indiebig
 NUR AUCH WENN JEDER TOPF
 DIE UNTERSCHRIFT
 IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern,
 Droguisten, Apothekern etc.

Für Eltern lesenswerth!

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers
 in Breslau.

Olmütz, 31. März 1879.

Frau Katharina Hontsch in Gabolein, Haus
 No. 84, nächst Olmütz, kaufte bei mir 2 Flaschen Fenchel-
 honig*) für ihr hoffnungslos darniederliegendes Kind,
 einen 2-jährigen Knaben, der an Keuch- und Blut-
 husten nahe dem Tode war. Heute kam dieselbe, mir
 ihren Dank zu sagen und beauftragte mich, Ihnen dies
 zur Kenntniß zu bringen, daß der Knabe durch den Honig
 gesund wurde.

Mit aller Achtung
 Gustav Buchinger.

*) Verkaufsstelle in Wiesbaden allein bei
 Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 143



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.
 Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.

Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Bärse, sowie
 prachtvolle, frisch eingetroffene Soles und Turbot, Schollen
 und frische Schellfische, 35 und 40 Pfg. per Pfund,
 empfiehlt A. Prein. 3069

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
 171 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Militär-Handschuhe werden gewaschen per Paar
 10 Pf. Näh. Louisenstraße 39, Part. 3070

Düngeransfuhrgesellschaft zu Wiesbaden.

Die Versteigerung der Latrine für die nächste Woche findet
 heute Freitag den 4. Februar Abends 8 Uhr statt.
 235 Der Vorstand.

Vorzügliche Paktisten zu vert. Friedrichstraße 5. 2019

Gartenbau-Verein.

Samstag den 5. Februar Abends 6 Uhr in der
 Turnhalle der „Höheren Töcherschule“, Louisenstraße:
 1) Vortrag des Herrn Director Goethe aus Weisenheim
 über „Beerenoß“. 88
 2) Pflanzenverloosung. Der Vorstand.

„Fidelio“.

Sonntag den 13. Februar Abends 8 Uhr
 im Saalbau Schirmer:
Humoristische Abendunterhaltung
 mit **Ball**,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste ergebenst einladen.
 112 Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft
 mache ich die Anzeige, daß ich von heute ab die Wirthschaft
 22 Steingasse 22 übernommen
 habe. Achtungsvoll Fr. May. 3057

11 Manergasse 11.

Empfehle meine neu hergerichtete Speisewirtschaft;
 jeden Morgen Kaffee, Bouillon, warmes Frühstück, Mittag-
 und Abendessen unter billigster Berechnung. Auch sind daselbst
 mehrere reinliche Schlafstellen an anständige Leute abzugeben.
 Gleichzeitig bringe ich meine Bau- und Möbelschreinerei
 einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. Be-
 stellungen werden in der Werkstätte Sellmündstraße 29,
 wie in meiner Wohnung, Manergasse 11, angenommen.
 3035 J. C. Stück, Schreinermeister.

Frisch abgekochten Schinken, ist. Gothaer Cervelatwurst, Zungenwurst

empfehl
 3056

W. Jung,
 Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute Morgen treffen wieder ein: Prachtvolle Schellfische,
 Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen,
 Flussfische, besonders sehr schöne Karpfen per Pfund 80 Pfg.,
 Bückinge zum Braten etc.

135

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische Egmonder Schellfische

heute erwartend.
 3058

Franz Blank,
 Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
 3036

A. Schirmer,
 Markt 10.

Ein massiver, nutzbaumer Secretär ist zu verkaufen
 Hochstraße 22. 3041

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Eine Parthie schwarze Damen-Glacehandschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., zurückgesetzte Ball-Handschuhe für Damen und Herren.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße.

279

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
überall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
unträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum
Waschen für Kinder.

Fabrik von **H. P. Beyschlag**, Augsburg.

Alleinige Niederlage
bei

Herrn **Carl Heiser**, Hoflieferant,
Wiesbaden,

große Burgstraße 6. Mehrgasse 17.

60



Russische Haselhühner,



sowie

3023

frischer Kopfsalat

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

I. Qualität Schellfische

per Pfund 35 Pfg.

empfiehlt

E. Grether,

3010

Grabenstrasse 10.



Am Stadtbrunnen

bei **Krentzlin**

3028

ganz frische Schellfische zu 35 und
40 Pfg. das Pfund empfiehlt **D. D.**

Zur Unterhaltung von Gärten, sowie zum Schneiden
von Obstbäumen jeder Art empfiehlt sich

Hermann Steitz, Gärtner, Dohheimerstraße 58.

9-jähriger Aufenthalt in Frankreich und Inhaber von vier Preis-Medailen.)

Gefällige Aufträge nimmt Herr Lederhändler **Stritter,**
Kirchgasse dahier, entgegen. 3006

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und
Möbel bei W. Münz, Mehrgasse 30. 2020

Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften
Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das seit bereits
11 Jahren sich bewährende, von allen Autoritäten empfohlene,
sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser

von **Carl Better**

aufmerksam machen, welches allein wirklich leistet, was es ver-
spricht, nämlich: Conservirung und Kräftigung der vorhandenen
Haare, Reinigung von allen Schuppen und sonstigen Kopfhaut-
krankheiten, sowie Weich- und Glänzendmachen der Haare und
Festhalten des Scheitels.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehöver, Markt-**
straße 23 in **Wiesbaden.** 896

Rothlaufgift

von **Adolph Haugk in Gradenberg**
(Preuß. Schlesien).

Ein sicheres Mittel gegen **Rothlauf, Bränne und Milz-**
brand der Schweine, sowie **Präservativ** gegen **Finnen**
und **Trichinen.** Zu haben in Flaschen à 1 Mk. bei Herrn
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18 in Wiesbaden. Das
Rothlaufgift ist laut Kaiserlicher Verordnung vom 4. Januar
1875 auch Richtapothekern zu führen gestattet. 2067

Dickwurmühle, zum Reiben, ist zu verkaufen
Steingasse 28. 3017

Noch nicht dagewesen!

Restoration Viebel, Ecke der Schacht- und Schwalbacherstraße.

Heute Freitag den 4. Februar:

Grosses Concert und Gesangs-Soirée

von den ersten Wiener Gaude-Brüdern Metz.

Anfang 7 Uhr. — Entrée frei. 3071

Frische Schellfische!

3072

J. Gottschalk, Goldgasse 2.**Tages-Kalender.**

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit. v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
 Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-
 straße 10 sind Dienstags von 8—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
 wochs und Freitags von 6—9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Freitag den 4. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—8 Uhr: Unterricht in dem
 Atelier des Herrn Bildhauers Schies, Dogheimerstraße 13.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung in dem
 Rathhause Saale Marktstraße 5.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 Uhr: Dritte Vorlesung
 des Herrn Otto Debrant im Saale des „Hotel Victoria“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren
 Elementarische auf dem Michaelsberg.

Wiesbadener Unterstufungsbund. Abends 8 Uhr: Vorstandswahl im Lokale
 des Herrn Densel, Mauritiusplatz 2.

Männergesangsverein „Concordia“ Abends präcis 9 Uhr: Probe.
 Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 4. Februar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Orchesters
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.

Programm.

1. Overture zu „Medea“ Cherubini.
2. Zum Erstenmale: **Rondino in Es-dur** für Blas-
Instrumente Beethoven.
3. Zum Erstenmale: **Orchester-Vorspiel zu Shakespeare's**
Sturm (Manuscript) Raff.
4. **Symphonie No. 1 in B-dur** Schumann.

Anfang 8 Uhr.

Armin.

Erzählung von E. Melnc, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(18. Fortsetzung.)

Ob er nicht dazumal Armin ein Empfehlungsschreiben an
 einen Bekannten mitgegeben habe, fragte Einer.

Der Doctor bejahte. Als er eingesehen, daß alles Zureden
 vergeblich, habe er ihm das Reisegeld aufgezwungen und ihn zu
 dem bekannten Virtuosen R. in L. gesandt, den er, als derselbe
 noch ein armer Musiker gewesen, einmal unentgeltlich von schwerer
 Krankheit curirt, und — ihn nun dessen bescheidenlich gemahnend
 — den jungen Kollegen seiner Großmuth empfohlen. Der be-
 rühmte Mann habe jedoch sich nicht mehr erinnern können, je in
 so rauchiger Lage gewesen zu sein, mithin auch keine Verpflichtung
 noch Lust gefühlt, der unlieblichen Empfehlung Beachtung zu
 schenken und sich des Jünglings anzunehmen. Doch sei zufällig
 der Capellmeister K., eine gar gewichtige Persönlichkeit, zugegen
 gewesen, habe Armin geprüft, sogleich dessen Talent erkannt und
 ihn mit nach W. genommen, woselbst er ihn eine Zeit lang unter-
 richtet, doch sei er höchst unzufrieden mit ihm gewesen, weil er
 sich durchaus nicht in die ihm vorgeschriebene Bahn habe zwingen
 lassen, sondern, immer wieder seiner Eigenart folgend, dem strengen,
 pedantischen Meister viel Verdruß und Kummer bereitet. Es sei
 einige Male sogar im Concertsaal während der Aufführungen zu
 kleinen Scenen zwischen dem Capellmeister und seinem Schützling
 gekommen, bei welchen sich Beiderer freilich passiv verhalten, wäh-

rend Ersterer zum Schreden des ganzen Orchesters und unbeküm-
 mert um das Publikum seinem Jörn Ausdruck gegeben. Endlich
 sei dem Gestrungen die Geduld ausgegangen. In der General-
 probe für ein Concert, das vor höchsten Herrschaften stattfinden
 sollte, habe er mit den zürnenden Worten: „Da ist eine Geige,
 die eilt!“ so heftig den Tactstod auf sein Pult geschlagen, daß
 derselbe zerbrochen; und als am Abend der Schuldige, trotz der
 angedrohten Strafe sofortiger Entlassung, wiederum im prestissimo
 sich von der Begeisterung habe hinreißen lassen, den ihm viel zu
 mäßig düntenden Schwingungen des Tactstods nicht die gebührend
 strenge Folge zu leisten, da sei der Meister unversöhnlich gewesen.
 Zwar habe er nicht den Künstler in dem Ungleichen erkannt,
 aber „er könne keine Künstler in einer Capelle brauchen,“ habe
 er den Entlassenen beschieden; wer durchaus seine eigenen Wege
 gehen wolle — nun, der möge seiner Wege gehen, und Gott befohlen!

So erzählte der Doctor in heiterster Laune, hinzufügend, dies
 und dergleichen mehr habe Armin in einem Briefe geschrieben, der
 zugleich der erste und letzte gewesen. Da er nie wieder von ihm
 gehört, habe er, trotz Erna's Versicherung vom Gegentheil, geglaubt,
 es sei doch nichts Bedeutenbes aus ihm geworden.

Der Bräutigam entsann sich nun, zugleich gelesen zu haben,
 der junge Geiger werde morgen im Künstlerhause zu L. spielen,
 und schlug seiner Braut vor, hinüber zu fahren, um ihren Freund
 zu hören und ihn begrüßen. Auch er wünsche lebhaft, den ehe-
 maligen Schützling seines Verwandten kennen zu lernen und ihm,
 wenn möglich, nützlich zu sein.

Erna willigte freudig ein; selbst der Doctor erklärte sie zu
 begleiten sich bereit, und die Neugier veranlaßte die meisten der
 Gäste, sich ihnen anzuschließen.

Noch lange, nachdem letztere sich entfernt, planierte Erna mit
 ihrem Verlobten und dem behaglich angeheiterten und deshalb
 geprächtigten Papa von ihrer Kinderzeit; und ihre Freude, den
 lieben Gefährten derselben nun wirklich als Künstler wiedersehen
 zu sollen, ließ sie Nachts nicht Schlaf finden.

Der Concertsaal des Künstlerhauses zu L. war fast überfüllt.
 Der Name Rudinoff hatte nicht nur alle Musikliebende herangelockt,
 sondern auch gar viele Neugierige, die weniger ihn zu hören, als
 ihn zu sehen kamen. Was bisher nicht in das Kleinstädtchen ge-
 drungen — in L. und anderorts kannte man längst das Aufsehen,
 das der junge Künstler überall, wo er gespielt, erregt; und zugleich
 hatte man, dem Namen nachforschend, den Schleier, der düster
 seine frühesten Jugend umhüllte, gelüftet. Der Wahrheit hatten,
 wie das zu gehen pflegt, geschäftige Zungen viel Dichtung hinzu-
 gefügt und das Interesse an dem Erwarteten zu höchster Span-
 nung gesteigert.

Der Overture wurde nur halbe Aufmerksamkeit geschenkt.
 Als sie beendet, erhob sich wieder und lebhafter als vordem das
 Flüstern im Saale, die wachsende Unruhe des Publikums verrathend:
 da trat Armin vor und zugleich trat lautlose Stille ein. Keine
 Hand regte sich zum Empfang des jungen Geigers — man pflegte
 in L. erst selbst zu prüfen, bevor man in ein den Künstlern etwa
 vorangehendes Lob einstimmt; war doch das Urtheil, das man
 hier über einen Neuling fällte, maßgebend für die musikalische
 Welt, und man urtheilte daher gleich vorsichtig, wie streng —
 aber gespannt und bewundernd hingen Aller Augen an der schlanken,
 mittelgroßen Gestalt mit der lässig stolzen Haltung und dem idealisch
 schönen, leicht gesenkten Kopf. Wie tief ernst dieses edle, durch-
 geistigte Antlitz! Wie fesselnd der Ausdruck dieser Züge, wie er-
 greifend die düstere Schwermuth in dem ruhigen, fast träumerischen
 Blick, der nun langsam über die Zuhörer hinglitt, indem er sich
 leicht vor ihnen neigte. Und nun setzte er den Bogen an und
 begann zu spielen: Beethoven's Concert. (Fortf. f.)

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
 vom 3. Febr.) Ein Waggewagen, welchen das 23. Dragonerregiment
 bei den letzten Herbstmanövern am 27. September v. J. im Hofe des
 Gastwirths Georg Grohmann zu Hochheim zurückgelassen mußte, ist
 von dem genannten Wirth und dem Tagelöhner Heinrich Joseph
 Diener zu Hochheim erbrochen und sind aus demselben fünf Decken im

Werthe von etwa 90 Mark entwendet worden. Großmann bot dem Fuhrmann Jac. Phil. Diener zu Hochheim eine dieser Decken zum Geschenk an, welche auch von Jenem in einen Sack gesteckt (sich angeeignet), später aber doch nicht mitgenommen wurde. Der Tagelöhner Heinrich Kantmann aus Hochheim hat sich, nachdem der Diebstahl rüchbar geworden, auf Großmann's Bitten herbeigelassen, zwei weitere Decken in seinem (Kantmann's) Hause zu verdecken und sich so der Begünstigung schuldig gemacht. Der Gerichtshof hält gegen Großmann und Heinrich Joseph Diener zugleich einer am 7. December v. J. gegen Beide verhängten Gefängnißstrafe von 2 Monaten resp. 1 Jahr Gefängniß (wegen Absteckens von Obstbäumen) 1 Jahr 1 Monat und resp. 2 Jahre Zuchthaus, sowie 2 Jahre Ehrverlust für angemessen und erkennt gegen Joh. Phil. Diener auf 3 Monate, gegen Kantmann auf 6 Wochen Gefängniß, welche letzte Strafe als durch die Untersuchungschaft verbüßt erachtet wird.

Die Berufung dreier Kloppenheimer Landleute, welche vom hiesigen Schöffengerichte wegen Jagdfrevels mit je 4 Monaten Gefängniß belegt worden waren, wird zurückgewiesen. — Ebenso ergeht es den sowohl von dem Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft wie von der Angeklagten gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts eingelegten Rechtsmittel. Die Verurtheilte, eine hier wohnende Tagelöhnerin, behält die ihr wegen Körperverletzung ihres Stiefvaters verhängenen 8 Monate Gefängniß.

(Generalversammlung des Hausbesitzer-Vereins.) Zu der am Mittwoch Abend in den „Saalbau Rendle“ einberufenen Generalversammlung des „Vereins der Hausbesitzer und Interessenten“ fanden sich viele Theilnehmer ein, daß der geräumige Saal fast überfüllt war. Herr Hof-Schornsteinfegermeister Meier eröffnete als Präsident die Versammlung und ertheilte zunächst das Wort Herrn Geschäftsführer Kossel, welcher das Protocoll der letzten Generalversammlung verlas. Gegen dasselbe fand sich nichts zu erinnern. Zu pos. 1 der Tagesordnung (Düngerausfuhr- und Abfuhrfrage) eröffnete der Vorsitzende, daß diese Angelegenheit soweit erledigt sei, da 737 Hausbesitzer bezw. Mitglieder dem Vertrage mit dem vom Verein erwählten Unternehmer beigetreten seien, und zwar 723 für Düngeabfuhr, 14 für Abfuhrabfuhr. Der Verein habe jetzt ca. 1000 Mitglieder. Herr Meier nimmt Gelegenheit, dem Gericht entgegenzutreten, als ob von Seiten des Vereinsvorstandes nicht alles Mögliche versucht worden sei, eine Verständigung mit den hier bestehenden Ausführungsgesellschaften zu erzielen; es seien vielmehr diese Veruche völlig resultatlos geblieben. Auch sei es unrichtig, wenn man behaupte, die Seitens des Vereins bestellten Unternehmer hätten keine Gelegenheit, die Fällstoffe wegzuschaffen. Dieselben gingen meistens nach außerhalb. Sonstige Aufklärung über diese Angelegenheit siehe zu Diensten. Herr Schreiner Koch fand, daß mit den hiesigen Abfuhrgesellschaften doch wohl noch ein Uebereinkommen zu erzielen sein müsse und beantragte nochmalige Unterhandlungen. Nachdem zwischen den Herren Kossel, Baer und Koch über diesen Gegenstand debattirt worden, auch sich auf die Aufforderung des letzteren Herrn ein anwesendes Mitglied der Ausführungsgesellschaften nicht gemeldet hatte, erklärte der Vorsitzende, daß an dieser Sache, die durch Contractabschluß erledigt, nichts mehr zu ändern sei. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung referirte Herr Feuzeroth Namens der Commission über die Resultate der Rechnungsprüfung durch Verlesung mehrerer Briefe, welche mit Bezug hierauf zwischen Commission und Vorstand gewechselt worden waren. Anfänglich fanden sich fünf Monita, welche durch gedachte Correspondenz auf zwei reducirt worden waren. Nachdem auch über diese Punkte, welche einen Ausgabebetrag für verdruckte Listen und ein paar kleine Auslagen für Colportage und Untersuchungen betrafen, Aufklärung gegeben war, wurde dem Rechnungsführer Deharge ertheilt. Die Geschäftsführer des Vereins bildete den dritten Gegenstand der Verhandlung. §. 16 des im April vorigen Jahres genehmigten Statuts übertrug die Feststellung dieses Gehaltes dem Vorstande unter Genehmigung Seitens der Generalversammlung. Der Vorstand hatte nun beschloffen, dem Geschäftsführer ein Fugum von 2300 Mark, sowie die Hälfte des sich am 1. April eventuell ergebenden Netto-Uberschusses zu zahlen. Gegen die Gewährung dieser Provision sprachen die Herren Kumpf und Conrad, von denen Letzterer einen Maximalbetrag mindestens festgelegt zu sehen wünschte. Das Gehalt des Geschäftsführers wurde sodann entsprechend dem Antrage des Vorstandes genehmigt. Als Position 4 der Tagesordnung wurde weiter beschloffen, vom 1. Mai ab statt des bisherigen Eintrittsgeldes von 5 Mark ein solches von 10 Mark zu erheben. Zu Position 5 bemerkt der Vorsitzende, daß das Annonciren leerstehender Wohnungen sehr viel Geld verschlinge. Einestheils habe dies seinen Grund in der Form der Inserate. Der Vorstand habe sich nun an die verschiedenen Redactionen der Lokalblätter gewandt mit der Bitte um Einführung einer zweckmäßigeren, tabellarischen Anordnung der Wohnungs-Inserate, aber ohne Erfolg. Nunmehr habe Herr Glücklich sich erhoben, die Annoncen der Vereinsmitglieder in solcher Art zu besorgen und zwar a 10 Pf. pro Zeile (= Annonce). Auch noch von anderer Seite sei eine Offerte gemacht worden. Die Debatte über diesen Gegenstand eröffnet Herr Glücklich, welcher sich gegen die Insinuation, als verfolge er eigennützige Motive, verwahren zu müssen glaubt. Zuerst empfahl Herr Glücklich nochmalige Verhandlung mit den bezüglichen Redactionen; eventuell nur erbiete er sich, ein Blatt zu schaffen, das auch im redactionellen Theile für die Häuserbesitzer eintreten würde. Herr Kossel hielt es für besonders wichtig, daß die Mitglieder ihre Wohnungsofferten nur in einem Blatte publicirten, um doppelte Ausgaben zu ersparen, erklärte sich aber auf Interpellation des Vorsitzenden dahin, daß er an keinen Zwang in dieser Hinsicht denke. Schließlich wurde der Antrag des Präsidenten, daß die Mitglieder verpflichtet sein sollten, in dem dazu zu bestimmenden Blatte zu annonciren, angenommen, aber eine vorherige Rücksprache mit den

interessirten Administrationen hiesiger Blätter beschloffen. Zu pos. 6 der Tagesordnung erwähnte der Vorsitzende nochmals die Wasserfrage, welche nicht ad acta gelegt worden sei und in nächster Zeit der Generalversammlung vorgebracht werden solle. Bei den entstehenden lebhaften Debatten, an denen sich die Herren Kossel, Glücklich, Schellenberg, Conrad und Baer theilnahmen, stellte sich nun heraus, daß es eigentlich nicht eine, sondern drei Wasserfragen gibt, nämlich 1) die der Entfernungen der Leitungen aus den Häusern, 2) die Bezahlung des Wassers Seitens der Mieter und 3) die Berechnung eines Minimalbetrages für Wasser von 30 Mark auch bei geringeren Bezügen. Die resultatlosen Discussionen wurden dadurch abgebrochen, daß gegen 11 Uhr die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

(Postalisches.) Nach §. 24, Absatz V. der Postordnung hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungswege ein Annahmebuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Packete und Nachnahmeleistungen dient. Will ein Aufseher die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberezeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Diese Bestimmungen, welche der ländlichen Bevölkerung ein Mittel zu ihrer Sicherstellung bieten sollen, werden hiermit von Neuem von uns zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

(Geschworenenliste.) Bei der am 2. Februar c. am Königl. Landgericht hieselbst stattgehabten Auslosung der Geschworenen sind für die am 28. I. M. beginnende Schwurgerichts-Periode pro I. Quartal 1881 folgende Geschworenen ausgelost worden: Philipp Adam Wiles, Landwirth in Reifenberg, Wilhelm Friedrich, Oblaten-Fabrikant in Königstein, Adam Allendorf III., Gastwirth in Wicker, August Seipel, Wirth und Deconom in Schierheim, Anton Gerster, Gutsbesitzer in Hattenheim, Ludwig Heppenheimer, Rentner in Dieblich-Mosbach, Carl Walger, Baunternehmer in Langenschwalbach, Alfons Nilsen, Gutsbesitzer in Eltville, Jacob Brauch, Deconom von Kloster Gronau, Johann Hahn, Land- und Gastwirth in Hofheim, Friedrich Krüger, Rentner dahier, August Sahl, Weinbändler in Müdesheim, August Koch, Kaufmann dahier, J. A. Ungeheuer, Bürgermeister in Dörffelsberg, Alfred Kamp, Rentner dahier, Josef Herber, Kaufmann in Eltville, Franz Essig, Landwirth in Breckenheim, Anton Borger, Weinbändler in Schierheim, Christian Meinecke, Chemiker in Oberlahnstein, Fritz Kalle, Fabrikbesitzer dahier, Heinrich Meyer, Schuhmacher zu Hof Neuhaus bei Nastätten, Friedrich Beyer, Gurhalter in Langenschwalbach, Mathäus Kremer, Verwalter in Eltville, Georg Deul, Landwirth in Nordenstadt, Christian Kunz, Landwirth dahier, Johann Baptist Dietrich, Fabrikant in Müdesheim, Georg Sachs II., Ziegler in Oberhöchstadt, Eduard Bonn, Kaufmann in Gronberg, Wilhelm Stephan, Landwirth in Massenheim, und Feldgerichtsschöffe Johann Dehe VII. in Niederlahnstein.

(Verfügung.) Die Amtsgerichte des Landgerichtsbezirks Wiesbaden sind kürzlich angewiesen worden, die Stodbuchsachen möglichst reich zu befördern. Diese Anordnung wird vom Publikum mit Freuden begrüßt werden, da Verzögerungen bei der Ausfertigung der betreffenden Urkunden in Zukunft nicht mehr zu befürchten sind.

(Verhaftung.) In dem Sitzungszaale der Strafkammer wurde gestern Vormittag der im Zuchthausraum anwesende Kellner Alexander H. von hier wegen Verdachts der Entwendung eines Regenschirmes verhaftet.

(Für die Uebungen des Beurtaubtenstandes) ist für das Etatsjahr 1881/82 soeben Folgendes bestimmt worden. Es werden dazu aus der Landwehr und der Reserve einberufen: a. bei der Infanterie 76,170, b. bei den Jägern und Schützen 2400, c. bei der Feld-Artillerie 6100, d. bei der Fuß-Artillerie 5500, e. bei den Pionieren 2500, f. bei dem Eisenbahnregiment 400, g. beim Train 4809 Mann. Die Dauer der Uebungen für die Landwehr beträgt 12 Tage, für die Reservisten kann sie nach Bestimmung des General-Commandos bis zu 20 Tagen verlängert werden. Die dazu aus dem Beurtaubtenstande einzuziehenden Offiziere und Unteroffiziere haben einen Tag früher wie die Mannschaften am Uebungs-orte einzutreffen. Der Zeitpunkt der Uebungen ist in die Monate April und Mai verlegt und sollen die Interessenten der am meisten theilhaftigen Berufskreise bei der Wahl des Zeitpunktes besonders berücksichtigt werden.

(Massanische 25-fl.-Loose.) Bei der vorgestern fortgesetzten Ziehung fielen 1000 fl. auf No. 86834, 400 fl. auf No. 40872, 100 fl. auf No. 44955, je 65 fl. auf No. 15652 26332 und 46840, je 55 fl. auf 8123 9172 15628 25126 36785 44693 45235 58893 61556 65432 79421 und 80237. — Bei der gestern beendigten Ziehung fielen 3000 fl. auf No. 2610, 2000 fl. auf No. 92864, 200 fl. auf No. 70394, je 65 fl. auf No. 26978 23229 66588 und 87843, je 55 fl. auf No. 497 57126 68949 77226 90655 94548 101269 und 103686.

(Handels-Register.) Erlöschten sind die hiesigen Firmen „Heinrich Stiff“, „Ph. A. Kramm“, „S. Fraenkel“, „Schuhmacher & Roths“, „Heinrich Seis“, „G. B. Müller“. Uebergegangen ist die Firma „Carl Wimpfinger“ an Kaufmann Carl Wimpfinger, die Firma „J. Fenske“ an die Wittwe Marie Fenske, geb. Nathaei, und die Firma „Max Auerbach“ an Kaufmann Moritz Auerbach, welche von demselben in „M. Auerbach“ verändert ist. Die Gesellschaft „Baumann & Cie.“ befindet sich in Liquidation; zu Liquidatoren sind der Kaufmann Franz Straßburger und Schreiner Friedrich Zollinger bestimmt. Neu eingetragen ist die Firma „Fr. Phil. Overlad“ und für dieselbe der Ehe-

frau des Franz Philipp Oberlath, Catharine, geb. Eberth, Brocira ertheilt. In die Firma „Jean Schleit“ zu Wiesbad ist der Kaufmann Ludwig Doos von Wiesbad als Handelsgehilf eingetreten.
 * Delkenheim, 3. Febr. (Bestätigung.) Der von unserem Gemeinderath zum Bürgermeister-Stellvertreter einstimmig gewählte Gemeindevorsteher Herr Heinrich Koch V. hat die Bestätigung des Königl. Landrathsamts gefunden.

* (Der Rhein) ist gefallen und die Schifffahrt wieder eröffnet, die Schiffsbrückenverbindung zwischen Castel und Mainz wieder hergestellt.

Kunst und Wissenschaft.

✓ (Verein für Naturkunde.) „Ueber die Bedeutung von Gletscher und Polareis in der Geologie“ verbreitete sich am Mittwoch Abend Herr Landesgeologe Dr. Koch in einem äußerst lehrreichen Vortrage, der ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum, größtentheils Damen, im Museumsaal vereinigt hatte. Als die Geographie — so ungefähr begannen die interessanten Ausführungen — anfang, die Ursachen der Erscheinungen zu erklären, da waren es vorzüglich zwei Elemente, welche man als Ursachen fortwährender Veränderungen unseres Planeten erkannte, das Feuer und das Wasser. Während das letztere durch ewiges Hin- und Hergehen in den Ocean die Erdoberfläche verflacht und ebnet, wirkt tief im Innern das Feuer in entgegengesetzter Richtung, Berge hebend und Thäler ein-senkend durch die eruptive Bewegung des flüssigen Erbkernes. In der Werthschätzung, welche man dem Wirken einer oder der anderen dieser Kräfte zollte, trat bald nach beiden Seiten eine gewisse Uebertreibung ein und die Mäurer der Wissenschaft nahmen leidenschaftlich Partei einerseits für den Neptunismus, andererseits für den Plutonismus. Diesem an sich wenig bedeutungsvollen Dissens verdanken wir es, daß eine Reihe von Erscheinungen bekannt wurde, welche letzteren schlechterdings durch keine der freitragenden Theorien erschöpfend erklärt werden konnten. So findet man in Deutschland eine Menge von Relikten nordischer Thiere, welche doch weder eine Südkluft, noch eine vulcanische Eruption hierher verschlagen haben kann. Es muß eben das Klima Mitteleuropas früher weit kälter gewesen sein. Weiter finden sich an der nach Europa's Nordküste zu liegenden scandinavischen Ursprung, durch die Gewalt elementarer Ereignisse so weit nach Süden gebracht wurden, während andererseits in Ungarn zc. gefundene Blöcke aus alpinem Material bestehen, also in nördlicher Richtung gewandert sind. In Folge eines Gesprächs mit einem Walliser Gensd'arm kam Charpentier zuerst auf die Idee, daß diese Blöcke durch wandernde Gletscher verschleppt worden sind. Es fand sich, daß die Alpengelehrten früher viel größer gewesen sind, ferner entdeckte man Spuren verschwundener Gletscher in ungeheurer Menge in Bayern, Oesterreich zc., die sich weit in's Land erstreckten. Diese Entdeckungen führten zur Annahme einer geologischen Eiszeit in Europa, für welche man die mannigfaltigsten Ursachen aufgeführt hat. Von diesen glaubte Redner nur zwei anführen zu müssen, nämlich die Kälte Sahara war früher ein Meer und die Südwinde brachten somit mehr Feuchtigkeit zu den Alpen, als die dort vorhandene latente Wärme von den der Schneeregion entweichenden Gletschern abschmelzen konnte; weiter aber muß auch im Nordosten Europa's die jetzige Tiefenlinie ein großes Meer gewesen sein, das die kalten Strömungen des Eismeeres direct nach Europa führte. Ueber das Datum dieser Eiszeit hat kürzlich ein englischer Gelehrter Berechnungen angestellt und herausgefunden, daß sie vor 80,000 Jahren gewesen ist und in 150,000 Jahren wiederkehren wird. Für die Epigonenwelt also ist noch nichts zu befürchten. Ob die auch für Amerika constatirte Eiszeit mit der europäischen zusammenfällt, ist nicht festgestellt; ist dies der Fall, so können nur kosmische Ereignisse an der großen Erklärung Schuld gehabt haben. — Anhaltender Beifall lohnte den verdienstvollen Redner, der wie seine Vorgänger durch Aufstellung von Gremplaren der im Vortrage erwähnten Thierarten denselben ergänzte hatte.

* (Die „Albigenser“ in Straßburg.) Ueber die erste Auf-führung der „Albigenser“ von Jules de Swert im Straßburger Stadttheater vor einigen Tagen, deren sensationellen Erfolg wir bereits meldeten, entnehmen wir dem „Elsässer Journal“ noch folgende Einzelheiten, welche um so interessanter erscheinen dürften, als sie das von uns nach der Vorführung des Werkes an der hiesigen Bühne Ausgesprochene vollkommen bestätigen. Das genannte Blatt schreibt: „Die aus dem Vollen heraus überaus geschickt, zuweilen genial gearbeitete und orchestrirte Partitur zeichnet sich außerdem noch durch glücklich erfundene Melodien, welche der feelichen Stimmung stets entsprechen, durch echt dramatische eble Lebendigkeit, durch eine Hinneigung an den Wagner'schen Styl, ohne ihn jemals zu copiren und durch eine große Geschicklichkeit aus, die Massen zu behandeln. Auf der Grundlage eines fast jeder Handlung entbehrenden Librettos hat der Componist es vorzüglich verstanden, einen musikalischen Oberbau vermöge seines Talentcs zu errichten, welcher überall anmuthet, am Schlusse des ersten Actes im großen Finale wegen seiner dramatischen Steigerung unbewußt zur Bewunderung hinreißt. Mit einem Worte, Swert's Oper ist wirkliche Musik, sie enthält Melodien, welche, wir sind davon überzeugt, in Kurzem ihren Weg in alle musiklebenden Kreise finden werden. Aus der Fülle des Gebotenen ragen nach dem breit angelegten Präsubium, welches an Stelle der Overture die Handlung einleitet, im ersten Act das Gebet Maria's, der Chor und das Trübsal der Albigenser, letzteres höchst vifant anprechend durch seine Uebergänge aus der in moll und durch seinen frischen volksthümlichen Rhythmus, das Terzett, gesungen von Bertrand, Barral und Marie, und das bereits erwähnte Finale hervor.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

nach jeder Richtung hin würdig, dem Gebet im ersten Act des „Lohengrin“ vor dem Zweitsamst an die Seite gestellt zu werden. Im zweiten Act spricht die Romanze Maria's „Im Dunkel liegt nun alle Welt“ wegen ihrer träumerischen, sehnüchlichen Stimmung, die melodische Romanze Bertrands „Da ich Dir ferne“ und das pathetische Duett Weider vor Allen an. Der dritte Act ist reich an Scenerie und Ver-wandlungen. Nach dem frischen Siegesmarsch des Chores erfüllt der Fluch des Legaten die Seele mit Jittern. Als eine der schönsten Perlen der ganzen Oper ist die hieran sich schließende Arie Barrals anzuhören, „Schon neigt sich der Tag“, worin die bestigste Eiferucht und die größte Zärtlichkeit und Empfindung zum ergreifendsten Ausdruck kommen. Diese Arie stand nicht in der ersten Partitur; es war jedoch eine glückliche Stimmung, welche den Componisten bewogte, diese Arie der Partitur hinzuzufügen. Abgesehen von ihrem hohen musikalisch-dramatischen Werthe gibt sie jedem guten Sänger Gelegenheit, sich durch ihren Vortrag die Zuneigung der Hörer im Sturm zu erobern. Sarah's prädelnde, überaus originelle Weise „Gorch, ich singe Dir ein Liedchen“ wirkt in den düfteren Ton dieses Actes und dieser Scene ein helles, angenehmes Licht. Hieran reiht sich in der Schlussverwandlung nach einem melancholischen Clarinettenvorspiel die höchst wirkame und elegische Cavatine Nedas „Er zieht dahin“, das Schluss-Duett zwischen Bertrand und Marie und der feierliche Schlusschor „Herr, den Seelen“. Wir haben in Vorstehendem nur die Hauptschönheiten dieser reichen Partitur erwähnt, es gibt deren aber noch viel mehr, sowohl im Orchester als im Gesang.

Aus dem Reiche.

* (Hochzeit des Prinzen Wilhelm von Preußen.) Das Programm für die Feierlichkeiten, welche aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Victoria Auguste von Schleswig-Holstein stattfinden werden, ist jetzt definitiv festgestellt und lautet: Am 25. Februar: Eintreffen der hohen Braut im Königl. Schloß Bellevue, daselbst um 4 Uhr Dinner en famille und Marshalls-Tafel; 26. Februar: Einzug der hohen Braut in Berlin, Unterschneidung der Ehepacten, Familien-Diner; 27. Februar: Vermählung (Abends 7 Uhr) des hohen Brautpaares im Königl. Schloß (standesamtliche und kirchliche Einsegnung); 28. Februar: Abgang in die Neue Kapelle um 11 Uhr, Gala-Dinner um 4 Uhr im Weißen Saale des Königl. Schlosses, Abends 7½ Uhr Gala-Oper im Königl. Opernhaus; 1. März: Familien-Dinner bei der Kronprinzlichen Herrschaften, Abends Ball im Königl. Schloß.

— (Volkswirtschaftsrath.) Das Plenum des Volkswirtschaftsraths hat sich nach eingehender Discussion der Innungsvorlage, welche eine prinzipielle Zustimmung der Mehrzahl ergab, bis auf Weiteres vertagt. Der permanente Ausschuss legt die Berathung fort.

— (Das Kaiserliche Gesundheitsamt) beabsichtigt, eine fort-laufende öffentliche Berichterstattung für das Reich über das Auftreten derjenigen gemeingefährlichen Krankheiten herbeizuführen, welche der An-zeigepflicht unterliegen. Bei der großen Wichtigkeit, welche einer nach übereinstimmenden Grundätzen zu bearbeitenden Erkrankungs- und Sterblichkeitsstatistik der Menschenseuche für das Reich und speziell auch für Preußen zuerkannt werden muß, sowie bei der Bedeutung eines auf die Gegenwart sich beziehenden fortlaufenden Sanitätsberichts, dessen die Intenfität, Ausdehnung und Wanderung der ansteckenden Krankheiten kennzeichnende Resultate unmittelbar für die Zwecke der Medizinal-verwaltung verwendbar gemacht werden können, wünscht der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten, die Bestrebungen des Kaiserlichen Gesund-heitsamtes nach dieser Richtung hin thätig zu fördern. Derselbe hat daher in einem Circularerlaß vom 15. v. Mts. die Medizinalbeamten, insbesondere die Regierungs-Medizinal-Räthe (Medizinal-Referenten) ange-wiesen, über die in ihrem Beobachtungsfreie vorgekommenen Erkrankungs-fälle an Cholera, Pocken, Unterleibstypus, Flecktyphus, Masern, Scharlach und event. auch an Diphtheritis und Kindbettfieber dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, wie dieses von demselben für wünschenswerth erachtet wird, eine allwöchentliche Mittheilung zu machen und zwar durch Be-nutzung von Postkarten, die mit Formularen versehen sind und den Medizinalbeamten in hinreichender Anzahl von dem Kaiserlichen Gesund-heitsamte werden zugestellt werden. Die Regierungs-Präsidenten zc. sind gleichzeitig veranlaßt worden, nach Anhörung einzelner Landräthe (Amts-hauptmänner, Ober-Amtmänner), bez. Kreisaußschüsse, Polizeiverwalter in Stadtkreisen und Magisträte, sowie der königlichen Regierung (Landdrostei), geeignete Vorschläge über die weitere Organisation des Anzeigewesens auf-zustellen und die Berichte dem Minister vorzulegen.

— (Die Wanderversammlung deutscher Forstwirthe) wird, nachdem der zeitige Vorstand auf die betreffende Anfrage von dem Magistrat eine zustimmende Antwort erhalten, im Laufe dieses Sommers in der Stadt Hannover tagen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die deutsche Auswanderung) nach überseeischen Ländern aus deutschen Häfen und aus Antwerpen im Jahre 1880, betrug 106,191 Personen, darunter 63,778 männliche. Von diesen gingen allein nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 103,116 Personen, nach Britisch-Nordamerika 222, nach Brasilien 2119 u. i. w. Ueber Bremen wanderten aus 51,128, über Hamburg 42,787, aus Stettin 552, aus Antwerpen 11,224. Im Jahre 1879 hatte die Zahl der Auswanderer nur 83,237 betragen.

Bekanntmachung.

Samstag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikte Kessel folgendes Gehölz meistbietend versteigert: 22 Raummeter buchenes Scheitholz, 20 Raummeter buchenes Prügelholz, 2175 Stück buchenes Wellen (zum Theil Plänterwellen) und 15 Raummeter buchenes Stockholz. Sämmtliches Holz ist bester Qualität. Sammel-
punkt **Vormittags 9^{3/4} Uhr** an dem Wege vor dem Walddistrikt Längenbergr.
Wiesbaden, den 1. Februar 1881. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Freitag den 4. Februar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, will Frau Strafanstalts-Director F. W. Habekost Wittwe in ihrer Wohnung, **Friedrichstraße 5a** dahier, 1 Sopha mit braunem Ueberzug, 1 großen Spiegel mit Consol und Marmorplatte, 12 Mahagoni-Stühle, 1 Sophatisch, 1 Tisch mit Einlagen, 1 Wäschschrank, 3 Betten, 1 Waschtoulette und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften gegen **Barzahlung** versteigern lassen.
Wiesbaden, 1. Februar 1881. Im Auftrage:
2874 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Holzversteigerung.

Montag den 7. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Rambacher Gemeindewald **Distrikt Johannesgraben** folgendes Nuß- und Brennholz zur Versteigerung:

- 9 eichene Stämme von 20,41 Festmeter,
- 63 Raummeter eichenes Scheitholz (Küferholz),
- 75 " buchenes
- 164 " " Knüppelholz,
- 72 " " Stockholz und
- 1800 Stück buchenes Wellen.

Das Holz ist bester Qualität und lagert bequem zur Abfahrt. Zusammenkunft an der Pflanzenschule im Johannesgraben.
Rambach, den 2. Februar 1881. Der Bürgermeister. Mayer.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
2481 **O. Nicolai, jetzt Langgasse 3,** nahe der Marktstraße.

Ernst Arnold,

Glas-maler und Glaser,

Wiesbaden, Mauergasse 10,

empfiehlt sich im Anfertigen von gemalten und blanken Kirchenfenstern, farbigen Cathedral- und anderen Gläsern, alterthümlichen Bogen-Fenstern, sowie in jeder anderen Glaser-Arbeit. — Reparatur-Arbeiten billig. Alle auf Wunsch mit Garantie übernommenen Arbeiten werden schnell und billig hergestellt.

— Ankauf von Blei und Zinn. — 2731

Zintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u. a. Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden, 130 17 Langgasse 17.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack, Häfnergasse 9.**

Maskenanzüge und Domino's

auch Kinder-Anzüge,

Alles ganz neu angefertigt, zu verleihen.

Charakter-Anzüge unter großer Vorlage von Abbildungen werden nach diesen prompt angefertigt.

Reichhaltig sortirtes Masken-Lager. Reelle Preise.

9 Bleichstraße 9. 2585

Ballkleider werden ebenfalls recht hübsch daselbst gefertigt.

Schmuckfachen für Maskenbälle

und

Ballfächer

werden **billigst** abgegeben

1938

Neue Colonnade 44.

Balayensen & Plisse's,

Rüschen jeder Art

in grosser Auswahl und sehr preiswürdig bei

152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier,

ächtes Erlanger Lagerbier,

sowie **Pilsener Lagerbier** aus dem

bürgerlichen Brauhaus. 2646

H. Momberger, Flaschenbierhandlung,

Taunusstraße 43, empfiehlt:

Frankl. Lagerbier von J. Jac. Jung $\frac{1}{2}$ Fl. 20 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 11 Pf.,
Frankl. Lagerbier von Paul Stein $\frac{1}{2}$ " 25 " $\frac{1}{2}$ " 13 "
Wiener Exportbier von Paul Stein $\frac{1}{2}$ " 30 " $\frac{1}{2}$ " 15 "
Erl. Exportbier von Jeph. Fischer $\frac{1}{2}$ " 30 " $\frac{1}{2}$ " 15 "
Münch. Exportbier von G. Pichorr $\frac{1}{2}$ " 35 " $\frac{1}{2}$ " 18 "
1. Culmb. Act.-Brauerei, Exportbier $\frac{1}{2}$ " 35 " $\frac{1}{2}$ " 18 "
Act.-Br. zum Bergkeller, Böhm. L.-B. $\frac{1}{2}$ " 35 " $\frac{1}{2}$ " 18 "
Bürgerl. Brauhaus, Pils. Lagerbier $\frac{1}{2}$ " 45 " $\frac{1}{2}$ " 23 "
Engl. Biere von B&S & Co. in London, Barkley, Perkins in London, Guinness & Co. in Dublin: $\frac{1}{2}$ Fl. 90 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 50 Pf.

Die Preise verstehen sich bei Abnahme von $\frac{1}{2}$ Dbd. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Dbd. $\frac{1}{2}$ Flaschen.

Weisse Flaschen werden berechnet und zurückgenommen $\frac{1}{2}$ Fl. 25 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 15 Pf., sowie braune Flaschen $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Pf.

Verandt in Fackisten von 25 $\frac{1}{2}$ und 50 $\frac{1}{2}$ Flaschen. 15477

August Poths'scher

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop

(in ganzen und halben Flaschen)

zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguenhandlungen, sowie Conditoreien. 1151

Magazin: Hellmundstrasse 13^a, Hthrs.

Getrocknete Pflaumen, Aepfel, Birnen u. c. in prima Qualität, billigste Preise, größte Auswahl.

2109

J. C. Bürgener.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

2924 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Täglich
am Stadtbrunnen u. Herrn-
mühlgasse 6.

Sehr schöne lebende Rheinhechte von 1—10 Pfd. schwer,
sowie Karpfen, Bander, Bresem, Mülbe, Bärche,
Hale, Schleien, Turbot, Solos, Cablian und frische
Schellfische empfiehlt **Krentzlin**. 2973

Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen.

F. A. Müller,

2388 28 Adelhaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Gelöthete Bügeleisenhüllen

à Stück 3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14. 12308

Nerostraße 11 sind billig zu verkaufen: Ein- und
zweithür. tannene u. nussb. Kleider-
schränke, Bücher- und Spiegelschränke, Auszieh-, ovale, viereckige
und Spieltische, vollständige Betten, franz. und andere Jagons,
Deckbetten und Kissen, Waschkommoden und Nachtschränken in
Nussbaum und Tannen mit und ohne Marmorplatten, Kom-
moden und Console, Garnituren in Plüsch und Rips, Sophas,
Schreibtisch, Verticow-Secretäre, Cylinderbureau, Kleiderstöß,
Handtuchhalter, eichene, nussbaumene und Mahagoni-Stühle,
Küchenschrank, Porzellan und Glas, Teppiche, Weiszeug u. c.
2758 **H. Markloff**.

Rodergruber

Braunkohlen-Briquettes

(staatlich preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt,
daher geruchlos, sind für **Küche und Zimmer** das **reinlichste**
und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig **angenehmste**
und **sparsamste Brennmaterial**.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten
gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur gefl. Beachtung. Die ächten Rob. Briquettes
sind mit dem Zeichen **G. R.** versehen. 14697

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen.
Näh. Dogheimerstraße 15. 2382

Cylinderhüte werden angekauft von **A. Harzheim**,
Wehnergasse 20. 4022

Zwei schöne Garnituren **Möbel**, mit braunem Plüsch und
Fantasiestoff überzogen, sowie ein **Bett** mit Rohhaarmatratze
sind sehr preiswürdig zu verkaufen Taunusstraße 36, Stb. 2732

Begzugs halber sind Dogheimerstraße 2, 2 Treppen hoch,
ein gebrauchter **Flügel**, (Mozart-Flügel), mehrere gute
Betten und einige **Schränke** zu verkaufen. 2756

Ein fast neuer **Lehnstuhl**, verstellbar und aus Eisen con-
struirt, zu verkaufen. Näh. Exped. 2845

Aechte Kanarien-Fahnen à 6 Mk. Adelhaidstr 46, eb. Erde.

Ein schwarzer **Neufundländer Hund**, reine Race,
1 1/2 Jahr alt, schön gebaut und ferm dressirt, ist wegen Mangel
an Raum billig abzugeben. Näheres im Cigarrengeschäft
Marktstraße 8. 2807

Immobilien, Capitalien etc.

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
zu verkaufen. R. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 2011
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 2032

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.

Kostenfr. Mittheilung. **C. H. Schmittus**, Adolphstr. 10.
Ein herrschaftliches **Landhaus**, mittlerer Größe, mit Stallung,
Remise und Garten, in guter Lage, ist wegzugshalber sehr
preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. L. 2 sind an
die Expedition d. Bl. zu richten. 98

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von
25,000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**,
Wilhelmstraße 40. 997

Villa, zunächst **Curhaus**, sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Näheres kostenfrei.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 15118
Das **Haus Nerostraße 11** ist zu verkaufen. Nähere Auskunft
ertheilt Frau **Martini**, Wauergasse 15. 15099

Villa Sonnenbergerstraße 45 neben Prinzeß
von Ardeck ist zu verkaufen oder das Ganze auf
1. April zu vermieten.

Villa Mayer bei **Sonnenberg** ist zu verkaufen.
Näheres Hellmundstraße 11, Bel-Etage. 1845

Ein **Grundstück**, an der Viebricher Chaussee gelegen (Bau-
terrain), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Expedition. 2735

Kostenfreie Auskunft über **Verkäufe, Ankäufe und**
Vermietungen von **Geschäfts-, Bade- und Landhäusern**,
Hotels, **Bauplänen** und **Weingütern** u. c., über **Capital-**
Anlagen und **Aufnahmen**, sowie **Creditverhältnisse**.
Näheres in der Expedition d. Bl. 2929

Capitalien auf **Ländereien**, 1. Hypotheken, in jeder Betrag-
höhe auszuliehen. Näh. Exped. 2840

6000 Mark sofort gesucht. Pünktliche **Zinszahlung**, doppelte
Sicherheit. Näheres Expedition. 2431

Capital auf **solide Objecte** in **kleinen und großen**
Posten. **C. H. Schmittus**. 1948

Geld auf alle Werthgegenstände leiht **Kaiser**,
Grabenstraße 24. 15345

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin sucht Stellung
in einem feinen Geschäft. Gute Zeugnisse stehen
zur Seite. Offerten unter **R. B. 27** in der Exped.
d. Bl. erbeten. 2958

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Maschinen-Nähen** und
Ausbessern per Tag 80 Pfg. Näh. Röderstraße 11, Part. 2923

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Wilhelmstraße 32. 2949
 Ein Mädchen, welches das Bügeln versteht, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Rheinstraße 48 im Hinterhaus, oberer Stock rechts. 2943
 Ein braves Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 25. 2988
 Ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie, erfahren in allen Theilen des Haushalts, sucht passende Stellung auf Ostern; die besten Zeugnisse stehen zu Gebote. Offerten unter Chiffer L. M. 45 werden an die Annoncen-Expedition Th. Dietrich & Cie. in Cassel erbeten. 111
 Ein Gärtner sucht Arbeit im Beschneiden und Auspflanzen der Obstbäume und Weinstöcke. Näh. Nerostraße 29, 2 St. 2926
 Ein Diener sucht Stelle. Näh. Expedition. 2870

Personen, die gesucht werden:

In ein feines Geschäft wird für die Sommermonate eine **junge Dame** von ansehnlichem Aeußern mit Sprachkenntnissen als Verkäuferin gesucht. Nur solche aus guten Familien und mit feinsten Referenzen wollen ihre Adressen unter **C. G. 333** postl. hier niederlegen. 2969
 Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 14. 2878
 Maurergasse 14, Parterre, wird ein **reinliches Kindermädchen** gesucht. 2989
 Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht.

Phil. Overlack & Cie., 2671

Papier-Großhandlung, Adelhaidsstraße 42.
 Ein zuverlässiger Schweizer gesucht. Näh. Expedition. 2947

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht auf den 1. April eine Wohnung von 8 bis 9 Zimmern mit kleinem Garten und in freier Lage; am liebsten ein Haus zum Alleinbewohnen. Offerten mit Preisangabe unter A. E. 444 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. 2798
 Eine Villa oder eine Etage einer solchen von 7 bis 8 Räumen nebst Zubehör mit Garten in unmittelbarer Nähe von Wiesbaden zu mäßigem Preise auf längere Zeit, mindestens ein Jahr, vom 1. April d. Js. ab zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. C. 46 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 2802

Gesucht

zum 1. April eine Wohnung mit Hofraum und Remise oder Stallung. Näh. Exped. 2970
 In einem frequenten Stadttheile wird ein kleiner Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind bei den Herren Wilk & Weitz, Schwalbacherstraße 69, einzureichen. 2986

Angebote:

Karstraße 1, Ende der Emserstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung, zu vermieten; auch kann ein Pferde Stall ic. dazu gegeben werden. 1934
 Adelhaidsstraße 16a ist der 2. Stock auf gleich zu verm. 13706

Adelhaidsstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 359
 Adelhaidsstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 142
 Adelhaidsstraße 42 eleg. neuherg. Bel-Etage und 2. Stock gr. Balkon, Doppelfenster ic. ic. zu vermieten. 295
 Adelhaidsstraße 50 ist die Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 2518
 Adelhaidsstraße 57 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1150
 Adlerstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1689
 Adlerstraße 15 ist ein Logis, auch Stall, Futterboden und Remise, auf 1. April zu vermieten. 1671
 Adolphsallee (Ecke der Herrngartenstraße 18) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. f. w., auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 334
 Adolphsallee 10 ist die Hochparterre-Wohnung zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 2269
 Adolphsallee 21 ist die Bel-Etage mit 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. Parterre. 197
 Adolphsallee 35 ist die elegante Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1703
 Adolphstraße 12 ist eine kleine Mansardwohnung im Hinterhaus an eine stille Person zu vermieten. 10885
 Albrechtstraße 21a ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21. 2516
 Albrechtstraße 41 ist die Bel-Etage, enthaltend 3 Zimmer, Cabinet, Küche, 2 Dachkammern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 277

Schöne Aussicht No. 2

ist die Bel-Etage — 5 Zimmer, Küche und Zubehör — an eine Familie ohne Kinder per 1. April c. zu vermieten. Näheres von 10—12 Uhr Vormittags im Parterre daselbst zu erfragen.

Bahnstraße 9, 2. Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 13896
 Bahnhofstraße 18 sind zwei ineinandergehende Zimmer nebst Keller auf 1. April zu vermieten. 639
 Biebricherstraße 6 in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Gartenhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kellerräume nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 2035
 Biebricherstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näheres auf dem Bau-Bureau Friedrichstraße 25. 1078
 Bleichstraße 13 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche ic. auf 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Kaus, Wellrichstraße 6. 2542
 Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage, bestehend in Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 427
 Bleichstraße 16, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Clavier. 2036
 Bleichstraße 21, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, sowie eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhause. 1702
 Bleichstraße 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1683
 Bleichstraße 39 sind Wohnungen, 1, 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. 416
 Gr. Burgstraße 10 sind elegante, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15299
 Kleine Burgstraße 4 im Vorderhaus ein Zimmer sofort zu vermieten. 2162
 Dohheimerstraße 18 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu verm. 1535

Dohheimerstraße 25 im Hinterhaus ein kleines Dachlogis von 2 Zimmern u. s. w. auf 1. April zu vermieten. 2564

Elisabethenstraße 15 elegante Bel-Etage, Südseite, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 2725

Elisabethenstraße 23 ist im abgeschlossenen Hochparterre eine gut möblierte Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit oder ohne Küche zu vermieten. 187

Emserstraße 13 ist die Bel-Etage, Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Dr. Thilenius, hom. Arzt. 1415

Emserstraße 24 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, einer Küche, einem Laden mit Einrichtung, sowie allen Wohnungs- und Geschäftsbequemlichkeiten per 1. April zu vermieten. Näh. Helenestraße 18 bei J. H. Daum. 2739

Faulbrunnenstraße 5 ist im Vorderhause die Parterrewohnung und im Hinterhause der 2. Stock auf 1. April zu verm. 777

Feldstraße 3 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 1422

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Stallung, Remise und Heuboden zu vermieten. 1765

Feldstraße 19 sind 3 Zimmer nebst Zubehör mit Abschluß auf gleich oder April zu vermieten. 2743

Feldstraße 21, eine Stiege hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April zu verm. 1008

Feldstraße 27 eine Wohnung zu vermieten. 12093

Frankenstraße 1 ist ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1927

Frankenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 1749

Frankenstraße 9, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 2262

Friedrichstraße 22 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 8. 525

Frankfurterstraße 28 (Landhaus) ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenvergnügen an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 2235

Friedrichstraße 32 ist wegen Verzug eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör und Werkstätte, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2741

Villa Roma,

Gartenstraße 10, ist auf 1. April zu vermieten; dieselbe enthält 14 Zimmer, darunter 2 Salons. Auch ist dieselbe zu verkaufen. Einzu sehen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphstraße 12 bei D. Beckel. 1821

Villa Helene,

Gartenstrasse 12, Wohnung und Pension. 2783

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, zwei Cabineten und Zubehör, zu vermieten. 468

Goldgasse 8 eine Wohnung im Vorderhause und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 749

Häfnergasse 14 ist eine Wohnung zu vermieten. 1277

Helenestraße 2 ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit 5 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1670

Helenestraße 5 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze) an zwei ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 354

Helenestraße 9, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 2057

Helenestraße 18 ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern, einer Küche, ganz oder getheilt, jede von 3 Zimmern, einer Küche und allem vollständigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzu sehen von 2—5 Uhr Nachmittags und nur zu erfragen im 3. Stock. 73

Hellmundstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, sofort oder 1. April zu verm. 16

Hellmundstraße 5a, 2. Stock, drei Zimmer, Küche und Zubehör, per April zu vermieten. 1391

Hellmundstraße 5a, Vorderhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 1914

Herrnmühlgasse 7, Vorderhaus, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 465

Hochstraße 20 sind verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51. 1807

Jahnstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 474

Jahnstraße 19 ist im 2. Stock ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 1077

Kapellenstraße 35, nach Wahl, 3 Etagen zu vermieten, jede enthaltend Salon und 4 Zimmer; auf Verlangen Stallung und Remise. 2058

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 15039

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1504

Karlstraße 32 eine möblierte Mansarde zu vermieten. 2506

Karlstraße 38 ist der zweite Stock, bestehend aus einem Salon und vier geräumigen Zimmern, zwei Mansarden, 2 Kellern, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 1073

Kirchgasse 3, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 246

Kirchgasse 7, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 1909

Kranzplatz 1, 2 Treppen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. (seitlich von Herrn Zahnarzt Krane bewohnt) per 1. April zu verm. Näh. Burgstraße 13. 741

Langgasse 19 sind zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 598

Langgasse 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 14532

Langgasse 49 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nach der Straße und 2 Cabineten nach hinten u., auf 1. April zu vermieten; auch kann die Wohnung gleich bezogen werden. Näh. bei Feller & Geds. 2038

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 2049

Lehrstraße 19, gegenüber der Bergkirche, Hochparterre, sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer, am liebsten an einen soliden Herrn zu vermieten.

Lehrstraße 25 eine freundliche Stiebelwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Nerostraße 38. 529

Louisenplatz 1, Bel-Etage, eine Wohnung zu verm. 328

Louisenplatz 1 ist 1 Zimmer u. 1—2 Cab. möbl. zu verm. 2871

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ein Logis von 4—5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. Einzu sehen von 10—12 Uhr. 435

Mainzerstraße 6 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. 546

Mainzerstraße 14 ist die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer mit Küche und Zubehör (mit Gartenbenutzung), zu verm. 1842

Mainzerstraße 44 ist der 2. Stock mit 4 kleinen Zimmern und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 291

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April an eine kleine Familie zu verm. 14480

Marktstraße 23 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 2472

Michelsberg 28, Hinterh., ist eine Wohnung zu verm. 1503

Moritzstraße sind 4 Zimmer, Küche u. im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22. 1157

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind zwei möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten. 2254

Moritzstraße 9 ist der 3. Stock zu vermieten. 15455

Moritzstraße 11, Hinterhaus, ist ein freundliches Logis auf 1. April zu vermieten. 469

Moritzstraße 26, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 628

Moritzstraße 28 ist die elegante Bel-Etage von 1 Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1881 zu verm. 15271

Moritzstraße 15 ist in der Frontspitze eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 969
 Moritzstraße 32 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 645
 Moritzstraße 44 ist die Frontspitz-Wohnung (mit Wasserleitung) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 736

Mühlgasse bei Kaufmann Haus ist eine Dachwohnung auf April zu vermieten. 249

Müllerstraße 1 sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1389

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14261

Nerostraße 9 ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 2590

Nerostraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2270

Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 637

Neuberg 2 ist die Bel-Etage und Frontspitze, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Dachkammern, Keller u. s. w., mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15, Parterre. 1308

Neuberg 4 Landhaus zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 15. 2047

Neugasse 15, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 827

Nicolasstraße 5, Seitengebäude, eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Vorderhaus, Parterre. 1724

Nicolasstraße No. 7 Bel-Etage gleich, Parterre per 1. April, auch zusammen, da Verbindungstreppe, zu vermieten. 1382

Nicolasstraße 12 ist der elegante 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. 1917

Oranienstraße 16 auf 1. April zu vermieten: 2 Zimmer, Küche, Keller. Näh. im Vorderhaus. 2232

Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Balkon u. auf 1. April zu verm. 2763

Oranienstraße 23 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Küche, zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 2. 2900

Parkstrasse 15

ist die Villa möbliert oder unmöbliert ganz oder geteilt zu vermieten. 2694

Rheinbühlstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten; einzusehen von 10—2 Uhr. Näheres Parterre. 2060

Untere Rheinstraße (Südseite) elegante Bel-Etage von 9 Zimmern m. Zubeh. ev. m. Stallung zu verm. N. Exp. 14737

Rheinstraße 5, Süd., mehrere möbl. Zimmer zu verm. 14736

Rheinstraße 20, 2 Treppen hoch, eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern, auf Wunsch mit Küche und Zubehör, an ruhige Miether abzugeben. 2952

Röbderallee 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2053

Röbderallee 16 Mansard-Wohnung, schöne Aussicht, an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 2551

Röbderallee 32 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu besichtigen nur Vormittags. 216

Römerberg 28 ist ein vollständiges Logis im Vorderhaus zu vermieten. 1398

Römerberg 32, Bel-Etage, eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näheres Parterre. 358

Römerberg 35 ist eine kl. Parterrewohnung zu verm. 769

Saalgasse 34 ist im Vorderhaus eine schöne Wohnung sogleich oder auf 1. April, sowie im Hinterhause daselbst eine kleine Wohnung zu vermieten. 390

Schachtstraße 13 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Walramstraße 37. 1763

Schulgasse 4 ist eine große und kleine Wohnung mit Wertstätte und allem Zubehör zu vermieten. 1706

Schiersteinerstraße 11 ist eine schöne Wohnung und Stallung für Kutscher, sowie Wohnung und großer Garten für Gärtner zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, 2 St. 2259

Schönenhofstraße 14 ist der vierte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei A. Jach in No. 16. 762

Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage rechts, ist eine schöne Wohnung von 4 Piecen nebst allem Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Rheinstraße 60 im zweiten Stock. 1669

Schwalbacherstraße 30 (Alteeseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, Veranda und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Nähere Auskunft im mittleren Stock. 14835

Schwalbacherstraße 43 ist eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Dambachthal 5. 15263

Schwalbacherstraße 55 ist eine Parterrewohnung mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 860

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung im ersten und eine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 1503

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 2008

Villa Sonnenbergerstraße 51 mit und ohne Stallung u. nebst schattigem Vor- und obstreichem Hintergarten vom 1. April ab zu vermieten. 2018

Steingasse 11 ist ein Logis mit oder ohne kleiner Werkstatt zu vermieten. 752

Steingasse 20 ist ein Dachlogis sogleich zu verm. 2187

Ecke der Steingasse und Lehrstraße 5 eine freundliche Giebel-Wohnung zum 1. April zu vermieten. 1102

Ecke der Steingasse und Schachtstraße 30, 1 St. h., eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 1714

Stiftstraße 14 eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller, zum 1. April zu vermieten. 2953

Stiftstraße 18 Balkonwohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden u. auf 1. April zu verm. Einz. von 11—3 Uhr. 346

Stiftstraße 25 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16. 381

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung auf April zu vermieten. 330

Taunusstraße 41 ist die Bel-Etage von 8—9 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen

Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr. 733

Taunusstraße 55

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April an eine stille Haushaltung anderweit zu vermieten. Das Haus ist auch unter guten Bedingungen zu verkaufen. 343

Taunusstraße 57 werden 2 große Dachkammern zum Einstellen von Mobiliar jahresweise verm. Näh. Parterre. 13362

Walzmühlweg 12 ist ein neu hergerichteter Haus mit Garten auf gleich oder 1. April, sowie auch einzelne Etagen zu vermieten, event. auch billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 34. 1762

Walramstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 1699

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf gleich oder 1. April und eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2281

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör mit Garten auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 174

Webergasse 6, Bel-Etage, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 361

Webergasse 16 sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 14634

Webergasse 46 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April und im Hinterhaus eine ebensolche auf gleich oder später zu verm. 454
Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung von 3 und eine von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1921
Wellrißstraße 20 sind 2 Parterre-Zimmer zu verm. 1744
Wellrißstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1693

Wilhelmstraße 18 ist per 1. April die unmöblierte Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, zusammen oder auch getrennt in 2 Logis von je 5 Zimmern u. zu vermieten. Näheres daselbst bei

Georg Bücher. 15020

Wellrißstraße 38 ist eine Parterre-Wohnung u. sogleich oder später zu vermieten; desgl. auf 1. April eine Wohnung und große Werkstätte im Hinterhaus. Näheres Adolphsallee 5, Parterre. 2046

Wellrißstraße 42 ist eine heizbare Dachstube an eine einzelne Person auf 1. April zu vermieten. 1704

Wörthstraße 10 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 2550

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 1429

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Dogheimerstr. 18, 5. 2043

Ein gut möblirter Salon mit Cabinet, Parquet-Dielen, Porzellanofen und Doppelfenstern, ist Parterre zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre, zw. 11 u. 3 Uhr. 14839

Das Landhaus **Neuberg 3** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Dambachthal 5. 15262

Zum 1. April ist die zweite Etage eines Hauses **Schützenhofstraße 3**, bestehend aus 10 Zimmern, Salon und sonstigem Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst bei **Bogler, Architect.** 376

Eine Frontspitze auf gleich zu vermieten Lahnstraße 3. 308

Eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 493

Ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Februar zu vermieten Webergasse 50. 822

Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Adelhaidstraße 16 in der Wohnung selbst. 836

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Lehrstraße 35, 1. Stiege hoch. 1251

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Moritzstraße 28. 2042

Elegante Bel-Etage mit gr. Balkon und Garten zum 1. April u. vm. N. Dogheimerstr. 9, II. 12357

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. Näh. Hermannstraße 7, 1 Tr., bei A. Feig. 1294

In der **Villa Frankfurterstraße 22** ist eine Etage, möblirt oder unmöblirt, zum 1. September oder früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 1664

Herrschastliche Villa, zunächst dem Cursaal, zu vermieten. Näheres bei

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1801

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Spiegelgasse 3. 1708

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Castellstraße 3. 2309

Zum 1. April oder früher ist ein schönes Frontspitz-Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56. 2571

Ein kleines Logis in Mitte der Stadt an eine ruhige Familie sogleich zu vermieten. Näheres Expedition. 2722

Parterrezimmer auf 1. März zu verm. Walramstraße 29. 2757

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dogheimerstr. 12. 2890

Ein gut möbliertes, großes Zimmer, Friedrichstraße, ganz separater Eingang, mit oder ohne Schlafcabinet, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres im Cigarren-geschäft Marktstraße 8. 2808

Drei Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör und Bleiche für 400 Mark per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 2941

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Loh, Friedrichstr. 37. 2902

Drei schöne, sonnige Zimmer mit Balkon auf gleich zu vermieten **Promenade-Weg No. 133**, in der Nähe der Burg Sonnenberg. 2774

Kirchgasse 10 ist ein Laden mit zwei daranstoßenden Räumen und Keller sofort zu vermieten. 2051

Laden **Manergasse 5** nebst Wohnung zu vermieten. Näheres bei Kfm. **Saub**, Mühlgasse. 2041

Laden, groß, mit Wohnung, auf April 1881 zu vermieten Rheinstraße 19. Näh. im 3. Stod. 13974

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Michelsberg 18. 2040

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. April 1881 zu verm. Näh. bei Frau **Saßler**, 1. Stod. 2056

Laden.

Der **Friedrichstraße 27** gelegene große **Lederladen** mit Comptoir und Magazin, resp. schönem, hellem Kellerraum von 50 Fuß Länge, 20 Fuß Breite, mit **Eingang vom Laden aus**, mit oder ohne Wohnung pro 1. April 1881 zu vermieten. Näh. daselbst eine Stiege rechts. 15256

In dem **Eckhause Burgstraße und Mühlgasse** ist auf gleich ein **Laden** nebst **Wohnung, Magazin und Kellerraum** anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Friseur Reinhard.** 13859

Webergasse 14 ist ein **Laden** nebst **Comptoir** mit oder ohne Wohnung auf den 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst **Laden** rechts. 26

Schwalbacherstraße 19a ist der **Eckladen** mit oder ohne Wohnung, sowie daselbst im 2. Stod. eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 394

Langgasse 32 **Laden** mit **Zimmer** auf 1. April zu verm. 853

Laden mit Wohnung **Mehrgasse 35** auf den 1. April zu vermieten. Näheres **Grabenstraße 34.** 839

Kirchgasse 30 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung (dermalen von Herrn **Brühl** bewohnt) auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. **Schützenhofstraße 16** bei A. **Fach.** 1786

Ein **Laden** und **Comptoir** mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten **Spiegelgasse 3.** 1707

Laden zu vermieten.

Der seither von Herrn **H. Schellenberg** benutzte **Laden** in dem **Guckel'schen** Hause, kleine **Burgstraße No. 1**, ist mit Zubehörungen auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näh. **Louisenstraße No. 17** im oberen Stod. 1839

Bahnhofstraße 14 ist ein **Laden** nebst **Comptoir**, mit oder ohne Wohnung, **Magazin** und **Keller**, auch ein **Weinkeller** auf gleich oder später zu verm. Näh. **Louisenstraße 20**, 2. St. 1946

Laden nebst **Zimmer** auf 1. April zu vermieten **Webergasse 18.** Näh. eine Treppe hoch. 2374

Pferdestall, **Remise**, **Futterraum** zu verm. **Adelhaidstr. 42.** 2055

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstraße 6**, Kleidergeschäft. 2607

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der **Wirtschaft** zum **Uhu**, **Friedrichstr. 37.** 2903

Gute Winter-Pension

in einer **Villa** unweit **Wiesbaden.** Näh. **Expedition.** 2039

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Februar.

Geboren: Am 1. Febr., dem **Sergeanten** **Heinrich Scheppling** u. T. — Am 27. Jan., dem **Mechaniker** **Ludwig Blaul** u. S., N. **Friedrich**

Wilhelm. — Am 28. Jan., dem Schuhmacher Peter Aub e. S., N. Carl Peter Johann. — Am 30. Jan., dem Schreinergehilfen Theodor Baque e. S. — Am 28. Jan., dem Herrnschneidergesellen Friedrich Peter Horaczek e. S., N. Elisabeth Catharine. — Am 27. Jan., dem Herrnschneider Heinrich Wilhelm Frieß e. S., N. Heinrich Wilhelm.

Aufgeboren: Der Bautechniker Peter Plaut von Friedrich, N. Estville, wohnh. dahier, und Marie Schuth von Mainz, wohnh. daselbst. — Der Königl. Major a. D. Paul Bernhard Westphal von Mek im Reichelände, wohnh. dahier, früher zu Berlin wohnh., und Auguste Luise Pauline Lehrer von Berlin, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 1. Febr., der Tagelöhner Carl Stöhr von Lügelsbach, Kreises Dieburg im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Elisabeth Philippine Mertens von Elsfeld, N. Rennerod, bisher dahier wohnh. — Am 1. Febr., der Schuhmacher Georg August Frits von Wörsdorf, N. Jöhlein, wohnh. dahier, und Elisabeth Wöhler von Homberg im Oberhessen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 1. Febr., Anna Josephine Catharine Wilhelmine Marie, L. des Schuhmachers Ludwig Müller, alt 3 J. 9 M. 28 T.

Königliches Landesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Februar 1881.)

Adler:

Keller, Kfm., Offenbach.
Adler, Kfm., Offenbach.
Lubosch, Fabrikbes., Berlin.
Reisenberg, Kfm., Berlin.
Meyer, Kfm., Hamburg.
Picard, Kfm., Strassburg.
Viehmeier, Kfm., Köln.
Dürseler, Kfm., Düsseldorf.
Ruben, Kfm., Berlin.
Lotichius, Com.-R., St. Goarshausen.
Briesemann, Kfm., Schw.-Gmünd.
Grundt, Kfm., Berlin.
Collin, Kfm., Berlin.

Einhorn:

Müller, Kfm., Schweiz.
Lenz, Kfm., Berlin.
Schröppel, Kfm., Lahr.
Hansen, m. Sohn, Montabaur.
Grindler, Fr., Asselheim.

Eisenbahn-Hotel:

Kölle, Fr., Stuttgart.
Beier, Berlin.
Böttcher, Hannover.

Grüner Wald:

Schmidt, Kfm., Bielefeld.
Borchardt, Kfm., Berlin.
Arnecke, Kfm., Oschatz.

Nassauer Hof:

v. Stryk, m. Fr., Livland.
Schröder, m. Fr., Amsterdam.
Wesseling-Veder, Fr., Amsterdam.

Alter Nonnenhof:

Cwue, Kfm., Lüdenscheid.
Bircks, Kfm., Crefeld.

Winkel-Hotel:

Schröder, Hofrath m. Fr., Meiningen.

Bröse, Kfm., Limburg.
Bukowsky, Rent., Riga.
Weller, Kfm., Freiburg.
Cooper, Rent., Petersburg.

Tannus-Hotel:

v. Andel, Königsberg.
Welcker, Pfarrer, Eckartshausen.
Bird, Geisenheim.

Hotel Victoria:

Freymann, Rent. m. Fr., Dresden.
Pestalozzi, Rent. m. Sohn, Italien.
Tauler, Kfm., Zürich.

Hotel Weiss:

Seiler, Eppstein.
Flach, Kfm., Eppstein.

Privathotel Wenz:

Houlton, Rent., Paris.
Weeks, Rent., London.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 2. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Vint.)	833,77	833,88	834,02	833,89
Thermometer (Reaumur)	-0,4	+2,8	+1,8	+1,40
Luftspannung (Bar. Vint.)	1,83	2,24	2,14	2,07
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,3	87,6	91,6	91,50
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 3. Febr. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 23 Mt. 75 Pf. bis 24 Mt. 75 Pf. 13 Mt. 60 Pf. bis 15 Mt. 30 Pf., Gerst 6 Mt. bis 7 Mt. 20 Pf., Hafer 7 Mt. 60 Pf. bis 9 Mt. 20 Pf.

Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 2. Februar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Aufl. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 55617, 3 Gewinne von 15,000 M. auf No. 12002 22436 und 68804, 8 Gewinne von 6000 M. auf No. 43462 56700 61162 68828 71436 72154 84805 und 86447, 34 Gewinne von 3000 M. auf No. 67 7179 8276 12647 19289 24378 27412 31525 35674 39203 49073 50016 52994 56025 61855 65474 65799 66361 68025 68503 68606 69798 72653 74168 74884 75999 76950 80945 81161 85242 85367 85795 86233 und 86357, 37 Gewinne von 1500 M. auf No. 1054 1351 2778 7471 7998 12302 17532 25992 27414 28735 30512 40104 41889 42369 44097 44902 46485 51172 51481 52084 53004 53637 55091 61497 64468 66528 70121 70357 70560 72997 73698 74770 77542 79120 81510 84377 und 94464, 71 Gewinne von 600 M. auf No. 42 234 526 926 1325 1400 2151 3266 4046 4422 7386 8136 8185 8572 9520 10392 11403 12849 14465 16161 16637 17326 20898 23668 23831 24070 24157 25038 26840 27766 29316 30507 31038 31352 32189 32270 33424 34883 36434 38468 39905 40252 43332 43696 43869 44445 46406 46538 46793 47400 47789 49226 52220 53201 53882 56091 56494 63227 68047 67804 70969 71116 73566 75516 78974 80055 87197 87845 91745 und 94251.

(164. Königl. Preussische Klassen-Lotterie.) Mit der Ziehung der 1. Klasse dieser Lotterie wird am 6. April d. J. der Anfang gemacht werden. Die Ausgabe der Loose 1. Klasse dieser Lotterie wird nicht vor dem ersten Tage nach beendeter Ziehung der 4. Klasse 163. Lotterie erfolgen.

(Bularester 20 Fr.-Loose von 1869.) Bei der zu Gotha am 1. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 6 60 183 243 292 369 392 396 481 514 602 650 700 750 796 809 840 876 1034 1070 1085 1126 1137 1187 1195 1193 1209 1312 1454 1457 1462 1519 1625 1727 1734 1743 2082 2220 2257 2337 2420 2434 2455 2647 2659 2705 2770 2790 2818 2825 2864 2916 2962 3004 3025 3226 3490 3505 3589 3673 3695 3800 3860 3903 3932 3963 3972 3981 4051 4179 4182 4201 4265 4311 4316 4317 4391 4582 4617 4769 4880 5034 5081 5093 5259 5314 5318 5433 5464 5471 5858 5876 5894 5980 6074 6106 6342 6364 6471 6502 6506 6597 6685 6753 6777 6793 6925 6931 6967 7015 7020 7090 7301 und 7470. Es fielen der Haupttreffer von 25,000 Fr. auf No. 63 S. 5894; 3000 Fr. auf No. 22 S. 7470; je 1000 Fr. auf No. 97 S. 60, No. 26 S. 369, No. 95 S. 700, No. 1 S. 2455, No. 61 S. 6685.

Frankfurter Course vom 2. Februar 1881.

Gold.	—	—	—	—	Wechsel.
Holl. Silbergeld	—	—	—	—	Amsterdam 168.75 bz.
Dukaten	9	53—58	—	—	London 20.455 bz.
20 Frcs.-Stücke	16	12—16	—	—	Paris 80.20—80.75 b. G.
Sovereigns	20	31—36	—	—	Wien 172.30 bz.
Imperialen	16	65—70	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	20 G.	—	—	Reichsbank-Disconto 4%.

Die Frau auf dem Ball.

Eine Faschings-Manderei.

Was soll man auf Bällen machen, wenn man sie wohl oder übel besuchen muß, aber nicht mehr zu den Tänzern zählt — vielleicht nie zu denselben gezählt hat? Ein klüglicher Rausch. Fragt man, dem Dichter gehorchend, hierüber bei edlen Frauen an, so klingt die Antwort eben nicht ermunternd. „Was man (starke Betonung des — „man“) auf Bällen machen soll?“ lautet die aus Rosenmunde ertönde, etwas spize Erwiderung: „Ja, da ist den Herren schwer zu raten. Man weiß es ganz wohl, was man thun sollte — aber thut man's? Das sitzt Stundenlang im Rauchzimmer, oder hat sich in irgend einem abgelegenen Winkel des Balllocals mit einigen Spießgesellen zu einer Tarokpartie zusammengefunden, oder bestenfalls steht es im Ballsaale an den Wänden entlang mit gelangweilter oder suffisanter Miene und tritt den Damen auf die Füße. Und doch gibt es auch für einen Nichttänzer hundert Mittel, den Damen, zumal auch von ihnen nicht alle tanzen, sich liebenswürdig zu erweisen und sich dieselben zu verpflichten.“

Mit Verlaub — so schlecht sind wir Männer durch die Bank nicht. Man muß doch Unterschiede zu machen wissen und die Böcke von den Schafen scheiden. Der Schreiber dieser Zeilen selbst stellt sich das Zeugniß aus, daß er das Opfer, das er sich auferlegt, indem er um eines Balles willen seine Nachtruhe auf den Altar der Galanterie niederlegt, die Damen nur selten (ohne Fehler ist eben kein Sterblicher!) entgelten läßt. Im

* Nachdruck verboten.

Gegentheile — er sucht als Nichttänzer den Widerspruch der Zwecklosigkeit seines Daseins auf einem Ball durch sorgsame Pflege kleiner Aufmerksamkeiten gegen die Damen in eitel Wohlgefallen aufzulösen. Es ist doch nichts Kleines, wenn einer, der in schwachen Stunden sich für einen Ausbund von Gelehrsamkeit hält und für gewöhnlich ganz andere Dinge im Kopfe hat, als Ballstiller und Ballnichtigkeiten — wenn, sage ich, ein solcher auf Bällen den Damen zuliebe stets schwarze und weiße Stecknadeln in Bereitschaft hält, auch ein Taschenspiegeln mit sich führt, Fächer und Sorties da hal zur Aufbewahrung übernimmt und, während die Dame, der er seine Dienste als Elefant gewidmet hat, mit ihrem Tänzer sich in unzähligen Drehungen abarbeitet, ihr ihren Platz hütet, damit sie, vom Tanze zurückkehrend, ihn nicht etwa besetzt finde. Und geht es zufällig meiner Klasse gut (ganz unerhört ist ja dies Ereignis nicht, so selten es sei), so halte ich sogar eine Dose mit Bonbons und Zuckerkuchen für meine Herrin in Bereitschaft.

„Seht, wir Wilben sind doch bessere Menschen!“

Dabei ist die Unterhaltung für unsereiten gar nicht so übel. Wer die edle Kunst des Beobachtens hat und übt, wird auf einem Ball immer seine Rechnung finden. Man schaut und spioniert, allerlei Bilder und Gedanken kommen und gehen. Wie in einem Gleichnisse, das voll Reiz des Lebens hingestellt ist, lassen sich allerlei Erscheinungen in den Rahmen der Idee fassen. Immer hat es mir gefallen, wenn ich auf einem Ball die Frauengestalten alle, vom munteren Backfischchen bis zur würdigen Matrone in's Auge faßte, daß der Beruf und das Leben des Weibes darin sich abspiegle. Der Gedanke läßt sich gar nicht inreden ausführen.

Wir wollen es versuchen.

Sehen Sie dort jene Kleine, kaum fünfzehnjährige. An einer gewissen Befangenheit einerseits, einer reizend frischen Theilnahme andererseits läßt sich erkennen, daß es ihr erster Ball ist. Es ist köstlich, zu sehen, wie neu ihr Alles ist. Jede Galanterie, jedes Compliment quittet sie mit einer Verbeugung, mit einem dankbaren Lächeln. Es ist am Anfange des Balles — noch steht sie unter dem Eindrucke des Ballfiebers, das mit Kanonen- und Lampenfieber zusammen eine aus so disparaten Elementen gebildete Einheit des Neulingthums ausmacht. Jetzt naht der erste Tänzer mit der stereotypen Frage: „Haben Sie, mein gnädiges Fräulein, noch einen Tanz frei?“ — sie schießt erröthend vom Sitze empor, und während ein leiser aber energischer Druck der Mutterhand sie wieder zurückzieht, bietet sie dem Herrn ihre noch ganz leere Tanzordnung mit der kindlich offenerzigen Bemerkung hin, sie habe noch alle Tänze frei und bitte nach Belieben auszuwählen. Später — sehr bald, meist schon im Laufe des ersten Carnevals, verliert sich diese reizende Naivität und Natürlichkeit, die nur ein bläselter, jugendlicher Wallgreis belächeln, jeder Verehrer unverschnittener Jugendfrische dagegen voll Lust genießen wird. . . . Bald sieht sich die Kleine der Sorge, die sie Tage lang vor dem Balle gequält hat, der Sorge: „ob sie nicht etwa sitzen bleiben werde?“ völlig enthoben. Ihre Tanzordnung ist mit Namen bedeckt, und sie fliegt unaufhörlich im Wirbel dahin. „Bist Du denn nicht müde, Kind?“ fragt die Mutter zuletzt. — „O Mama, ich fühle mich so leicht, so beflügelt,“ lautet die Antwort, „ich könnte eine Ewigkeit forttanzen.“ Die Lust am Vergnügen an sich läßt irdische Bedürfnisse kaum aufkommen. In der Ruhepause ist die Kleine nicht zu bewegen, etwas kompakte Nahrung zu sich zu nehmen, obwohl sie die ganze Nacht auf den Beinen und in Bewegung ist. Höchstens etwas Eis — jene ätherische Nahrung, die keine ist — genießt sie. Nach der Ruhe wird erst recht gerasst und, wenn die Eltern besorgte Neußerungen thun oder zur Heimkehr mahnen, dann geht ein schier rührendes Bitten der schönen kindlichen Augen, Lippen, Händchen an, und die Eltern müssen trotz aller eigenen Müdigkeit bleiben — bleiben bis zu jener dem gewöhnlichen Ballbesucher zeitweiligen mythischen Stunde, wo der Ball aus ist, hinter dem letzten Paare das Gas ausgehen wird und der erste trübe Morgenstrahl des trüben Wintertages in den von allerlei Qualm erfüllten Ballsaal fällt. — In Paranthese verehrte Leserin: wir haben diesen „Rehrens“ in unserer Balleepoche gar niemals abgewartet; er ist uns Sage geblieben.

Es liegt im Laufe irdischer Dinge, daß die Ursprünglichkeit des ersten Eindruckes sich sehr rasch abnützt. Die junge Dame wird sich dessen schon auf ihrem zweiten oder dritten Balle bewußt — dafür gewinnt sie auf der anderen Seite mehr Vortheile. Der erste Versuch hat den ersten Reiz, aber auch die ganze Unerfahrenheit und Unsicherheit. Man nützt auch ein Vergnügen erst aus, wenn man das Handwerkszeug gebrauchen gelernt hat. Mit dem Takte und der Fingigkeit, die den Frauen eigen, schleifen auch die jüngsten unter ihnen, einmal ins Leben eingeführt, die kleinen Unebenheiten und Ecken mit staunenswerther Schnelle ab. Die anfängliche

Befangenheit weicht bald vollendeter Sicherheit. Die Complimente der Herren nimmt die junge Dame nunmehr als selbstverständlich und als gangbare Münze hin, es fällt ihr nicht mehr ein, aufzustehen, wenn ein Tänzer naht und sich ohne Weiteres zu allen Tänzen zu bekennen, die man von ihr haben will. Gewiß, zu jeder Tour engagirt zu werden — wie denn die sieggewohnte Ballerscheinung schon wenige Minuten nach dem Betreten des Saales gewöhnlich keine Tour mehr zu vergeben hat — wird sie wählerisch. Sie hat eine eigene Geschicklichkeit, sich mißliebige Tänzer vom Leibe zu halten, ohne die Höflichkeit im Geringsten zu verletzen und sich aus besonders Begünstigten einen eigenen Hofstaat aufzusammeln, in dem Jeglicher seinen Mitterdienst und seine Belohnung findet. Das dauert so lange, bis die junge Dame einen Verlobten hat. Mit diesem Zeitpunkte tritt eine bedeutsame Wendung ihres Lebens auch auf dem Gebiete des Balles ein. Die unparteiische Lust an demselben und an Allem, was mit ihm zusammenhängt, ist dahin. Das Tanzen an sich, der Verkehr mit der Männerwelt bietet nicht mehr jenes ursprüngliche Interesse, da die Seele auf einen einzigen Herrn der Schöpfung concentrirt ist. Dazu pflegen Bräutigame in oft recht ungemüthlicher Weise eifersüchtig zu sein — sie überwachen die Toilette ihrer Braut mit Argusaugen, und da sie der Ansicht sind, all' deren Reize seien nur für den nunmehrigen Herrn und Gebieter da, wollen sie anderen Männern möglichst wenig gönnen. Die Brautenschaft und die Cerberusnatur des Erlorbenen schrecken die Männer ab, und die junge Dame sitzt nun leicht ganze Touren des Balles ruhig auf ihrem Stuhl. Glücklicherweise macht sie sich nicht mehr so viel daraus, außer der gestrenge Bräutigam-Thyranne treibt es zu arg, was dann gewöhnlich Verstimmlung auf beiden Seiten und Thränen mindestens auf einer zur Folge hat. . . .

Freier bewegt sich danach wieder die junge Frau. Im sicheren Besitze des köstlichen Gutes genügt der Herr Gemahl, seine Eifersucht daheim zu lassen und auch im Punkte der Toilette weniger puritanischen Ansichten zu huldigen. Die Dame mag wieder nach Herzenslust tanzen und sich unterhalten — aber der erste Reiz, den das Vergnügen einst hatte, kehrt nicht wieder. Liebe und Ehe streifen mit unerbittlicher Hand, wie das Geschick, zu dem ja auch sie gehören, jenen zauberischen Schmelz ab, der über dem freischwebenden jungen Mädchen wie ein zarter Hauch gebreitet lag. Ist die junge Frau einmal Mutter geworden, so findet sie die weiße Ballrobe nicht mehr passend, wenn sie wieder ein Tanzvergnügen besucht. Fürder trägt sie nur farbige Seiden- oder Atlasroben, und dem Tanzen bleibt sie oft ferne. Dagegen liebt sie es, unerfahrene Backfischchen auf dem vielfach gefährlichen Parquet des Ballsaales unter ihre Fittige zu nehmen. Der mütterliche Zug in ihr hat seine Herrschaft angetreten.

Mittlerweile wächst ihr Töchterlein heran oder auch mehrere. Vielleicht zögert sie lange, ihr verjüngtes Ebenbild in die Welt einzuführen. Als sie selbst jung war, strebte sie hinaus aus der engen Stube des Hauses — ihr Töchterlein strebt sie, die nun ganz andere Gesichtspunkte bestimmen, möglichst lange darin zu erhalten. Weibliche Eitelkeit allein ist es nicht, diese spielt höchstens nebenher. Eine gut conservirte Dame „entre deux ages“ wie die galanten Franzosen die kritischen Vierzig umschreiben, sagte uns einst, als wir sie fragten, warum sie ihre Sechzehnjährige noch nicht in Gesellschaft nehme, ganz offen: „Es macht mich zu alt.“ . . . Zuletzt ist die Sache nicht mehr zu verschieben. Und wenn die Mutter eine sinnige Frau ist, so wird es ihr eine wunderbare Wonne sein, ihr Mädchen die ersten Schritte in der Gesellschaft thun zu sehen. Oder wäre es nicht ein Gegenstand reizendsten Studiums? Ich dachte, das ist ja doch das Schönste an den Kindern, daß man seinem eigenen Ich in ihnen wie in einem verschönten Abglanze wiederbegegnet. Man sieht sich wieder, wie man einstens war, man erlebt sich selbst und seine eigene Jugend zum zweitenmale. Alle die drängenden, zum Lichte strebenden Blüten der Gefühle und ersten Genüsse des Lebens werden wieder neu in uns, sowie sie in unseren Kindern an's Licht treten. Wer keine Kinder hat, er wird nur älter. . . .

In diesem Sinne wird auch die alternde Frau noch Freude an Bällen erleben und gerne um ihres Kindes willen die müden Augen offen halten bis zum Ende des Balles. Mag ihr immerhin dabei etwas Wehmuth das Herz überschleichen und sie mit Götze seufzen:

„Wie wir einst so glücklich waren,
Müssen's nun durch Euch erfahren!“

Auch das ist süß.

Aber nun genug über Bälle und Ballbesucherinnen. Ich nehme Gut und Paletot und gehe.

—rsch.